

ADV

AUSTRIAN DIGITAL VALUE

YEAR BOOK 2023

DATA EXCELLENCE KONFERENZ

Data Heroes & Talents Niki Popper Datenökonomie

Campus02 Studie **Das digitale Verständnis Österreichs**

EDIH Crowd in Motion bewegt *Touristik und Verwaltung*

e-GOVERNMENT KONFERENZ *KI in der Verwaltung* **AFTERWORK mit Rubicon**

ADV on Tour: Parlament **IT:U** - *Digitale Kompetenzschmiede* ADV Value for Women

BLACKOUT-EVENT MIT A1 *Sicheres Datenmanagement in Krankenanstalten*

ADV TRENDS *GAMECHANGER IT INNOVATE4RESILIENCE* **C3 - CUSTOMER CONNECTIONS CONFERENCE**

Frauen Data Gap **PHÄNOMEN DER DISKRIMINIERENDEN ALGORITHMEN**

CYBERXCHANGE CONFERENCE IT-Expertise von Frauen: *Sonja Trimmel, Evelyn Riha, Somya Rathee*



RESILIENZ IM FOKUS



HILFT KI KRISEN ZU ÜBERWINDEN?

Für die ADV ist ein bedeutendes Jahr zu Ende gegangen. Ein Jahr, das von zahlreichen Bewegungen und Veränderungen geprägt war – insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Als Schlüsselement der digitalen Transformation stellt KI die Weichen für ein neues Zeitalter der Technologienutzung, wirft aber gleichzeitig wichtige Fragen bezüglich Ethik, Datenschutz und Sicherheit auf.

Im ADV Yearbook 2023 werfen wir einen Blick zurück auf das vergangene Jahr und präsentieren alle Highlights, die unsere Arbeit als Verein und als essentieller Teil der IKT-Branche geprägt haben. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unseren Veranstaltungen 2023 abermals eine großartige und intensiv genutzte Plattform für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen schaffen konnten.

Dabei boten sich zahlreiche Gelegenheiten, um gemeinsam Perspektiven zu reflektieren – stets mit dem Fokus auf die Frage, welchen Einfluss neue (z.B. KI-basierte) Technologien für die Zukunft unserer IT-Welt haben werden. Insbesondere die Resilienz war ein wesentliches Anliegen: Von Fachkonferenzen bis hin zu interaktiven Workshops – jede Veranstaltung bot hier eine besondere Möglichkeit, Potenziale den Risiken z.B. des KI-Einsatzes gegenüberzustellen, um daraus Quintessenzen und Lösungswege abzuleiten, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cybergefahren steigern und unsere IT-Welt sicherer machen.

Das vergangene Jahr war auch ein Zeugnis unserer Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft. Aus den globalen Herausforderungen haben wir gelernt, flexibel zu bleiben und neue Wege zu gehen, um den Anforderungen und Erwartungen unserer Mitglieder und der Gesellschaft gerecht zu werden. Aus diesem Grund bin ich fest davon überzeugt, dass wir den eingeschlagenen Weg – neue Herausforderungen der Digitalisierung z.B. mit KI zu betrachten, und gleichzeitig den Austausch bei der Umsetzung von beständigen Themen, wie Cybersicherheit und Datenökonomie – auch 2024 mit großem Engagement verfolgen müssen.

Zum Abschluss möchten wir all unseren Mitgliedern, Partner:innen sowie Freund:innen unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre unermüdliche Unterstützung und Ihr Engagement sind das Fundament unseres Erfolgs als Verein. Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und wünschen Ihnen allen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2024.

Ihr Roland Ledinger

TEXT
Roland Ledinger

FOTO
© Alek Kawka/BRZ



09



20



24



32



36

MEDIENINHABER:

ADV Handels ges.m.b.H

HERAUSGEBER:

Arbeitsgemeinschaft
für Datenverarbeitung (ADV)
REDAKTION, SATZ & LAYOUT:
corporate identity prihoda

(Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der Autor:in wieder
und müssen sich nicht unbedingt mit der
Auffassung der ADV decken.)

KONTAKT:

ADV Arbeitsgemeinschaft
für Datenverarbeitung,
1030 Wien, Hintere
Zollamtstrasse 1, 13. OG

E-Mail: office@adv.at,
www.adv.at, DVR 0119911

DRUCK: STANZELL DRUCK

AUFLAGE: 01

ERSCHEINUNGSWEISE:

1x jährlich

ABO-BESTELLUNG:

office@adv.at

03

VORWORT

Resilienz im Fokus

Roland Ledinger

07

EDITORIAL

Ein historisches Jahr

Paul Pihoda

09

DATA EXCELLENCE

Zukunft der Datenoptimierung und Talente im
Rampenlicht

16

CAMPUS 02

Studie: Das digitale Verständnis Österreichs

20

EDIH

Crowd in Motion

24

E-GOVERNMENT KONFERENZ

Österreichs Weg in die Digitale Dekade Europas



40



44



50



54



56

32

AFTERWORK

Präsentiert sich neu und holt RUBICON auf die Bühne

34

PARLAMENT

Die ADV im digitalsten Parlament der EU

36

IT:U

Digitale Kompetenzschmiede

38

ADV VALUE FOR WOMEN

Das Frauennetzwerktreffen 2023 powered by Microsoft

40

A1

Vorbereitung auf das Unerwartete

42

KAGES & A-TRUST IM GESPRÄCH

Management sensibler Daten im Gesundheitssektor

44

ADV-TRENDS

Gamechanger IT: Rückblick auf ADV-Trends 2023

50

CUSTOMER CONNECTION CONFERENCE

Connecting with the customer

54

DISKRIMINIERENDE ALGORITHMEN

Realität oder Mythos?

56

CYBERXCHANGE

Cybergefahren in der Ära der KI

60

WOMEN OF THE MONTH

Sonja Trimmel
Evelyn Riha
Somya Rathee



SIE ÜBERLEGEN NOCH,
ADV-MITGLIED
ZU WERDEN?



UNSERE BENEFITS ÜBERZEUGEN SIE BESTIMMT

EIN HISTORISCHES JAHR DER TRANSFORMATION UND TRIUMPHE



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2023 markierte für die ADV einen Wendepunkt. In einer Zeit, die von zahlreichen globalen Herausforderungen geprägt ist, waren wir heuer Zeugen vieler geschichtsträchtiger Wendepunkte. Gleichzeitig sahen wir bedeutende Durchbrüche, vor allem in Bezug auf die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI), die als der nächste große Schritt in der industriellen Revolution keinen Stein auf dem anderen lassen wird.

GEMEINSAM EINE NEUE ÄRA DER INNOVATION GESTALTEN

Dieses neue Zeitalter der Innovation und Transformation mit und durch KI hat das Potenzial, unsere Gesellschaft und Arbeitswelten, wie wir sie bisher kannten, grundlegend zu verändern. Es erfüllt mich daher mit Stolz, dass die ADV in dieser entscheidenden Phase der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung ganz vorne mit dabei ist. In zahlreichen Veranstaltungen haben wir uns 2023 zur Aufgabe gemacht, diesen Wandel gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern aktiv zu gestalten. Durch den Austausch von Wissen, das Vernetzen von Expert:innen und die Schaffung zahlreicher Plattformen für Diskussion und Zusammenarbeit konnten wir im vergangenen Jahr Wege aufzeigen, wie wir gemeinsam die Herausforderungen, die mit KI und der Digitalisierung einhergehen, meistern, aber auch Chancen effektiv nutzen können, um die Vorteile dieser Technologie voll auszuschöpfen.

2023 IM RÜCKBLICK: DISKUSSIONEN – AUSTAUSCH – SIEGER

Das vergangene Jahr bot wieder viele Veranstaltungs-Highlights: Insbesondere die ADV CyberXChange, bei der nicht nur auf das Verständnis für komplexe Sicherheitsherausforderungen in einer immer stärker digitalisierten Welt, sondern auch auf die wachsende Einbindung von KI in die Cyber(un)sicherheit umfassend eingegangen wurde. Ein weiterer bedeutender Höhepunkt des Jahres war die ADV Data Excellence Konferenz 2023: In Anbetracht der zunehmenden Datenmenge, die deren immer anspruchsvolleres Management erfordert, sowie des Trends zur Integration von Datenplattformen in den Digitalisierungsprozess holte die ADV für die Data Excellence erstklassiges Fachwissen auf die Bühne. Die Veranstaltung brachte zudem Innovationstreiber ins Rampenlicht und ermöglichte es ihnen, im Rahmen der Data Excellence von einer renommierten Jury den ADV Data Excellence Award für außerordentliche Beiträge vor dem Hintergrund von KI-Zukunftstechnologien zu erhalten.

ADV: AUCH IM NEUEN JAHR MIT VOLLER KRAFT VORAUS!

Ich bedanke mich bei allen, die dieses ereignisreiche Jahr für die ADV zu einem Erfolg gemacht haben, insbesondere bei allen unseren Partnern und Mitarbeiter:innen, die durch ihre Hingabe sowie Expertise unvergessliche Momente geschaffen und auch heuer Veranstaltungen der ADV zu einem fixen Treffpunkt in der IT-Welt gemacht haben. Ich sehe 2024 bereits mit viel Zuversicht entgegen und bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam weiterhin bedeutende Fortschritte erzielen und unsere Mission der digitalen Innovation und des Wachstums vorantreiben werden.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein erfolgreiches 2024,

Ihr Paul Prihoda

TEXT
Paul Prihoda

FOTO
© Paulina Nowak



DATA EXCELLENCE KONFERENZ

ZUKUNFT DER DATENOPTIMIERUNG UND TALENTE IM RAMPENLICHT

Die diesjährige ADV Data Excellence Konferenz hat erneut Fachleute aus verschiedensten Branchen zusammengeführt. Über 300 Teilnehmer:innen hatten die Gelegenheit, sich über die neuesten Trends und Herausforderungen im Bereich der End-to-End-Prozessoptimierung auszutauschen. Der Event unterstrich die zentrale Bedeutung von Data Excellence für die Optimierung von Geschäftsprozessen und die Erzielung von Wettbewerbsvorteilen.

In einer Welt, die zunehmend von digitalen Technologien geprägt ist, wird die Bedeutung von Daten immer deutlicher: Die Konferenzteilnehmer:innen betonten dabei die Wichtigkeit einer klaren Strategie, die schnellen Zugang zu qualitativ hochwertigen und sicheren Daten ermöglicht.

Das vielfältige Programm umfasste Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Networking-Möglichkeiten. Renommierte Sprecher:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik teilten ihre Erfahrungen und Best Practices im Umgang mit Data Excellence. Dabei wurden verschiedene Aspekte von End-to-End-Prozessen beleuchtet, darunter Datenqualität, Datenintegration, Datenanalyse, Datenethik und Datensicherheit. Ein Highlight der Veranstaltung war die Verleihung des Data Excellence Awards 2023: Die Jury aus namhaften

Vertreter:innen aus Industrie und Forschung bewertete die eingereichten Projekte nach Kriterien wie Innovation, Relevanz, Nutzen und Nachhaltigkeit. Die Gewinner:innen wurden in einer feierlichen Zeremonie geehrt und erhielten neben einer Urkunde auch wertvolle Preise. Neben den Awards lag ein weiterer Fokus auf der Förderung von Talenten und praktischen Umsetzung von Data Excellence.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war die Möglichkeit, sich als Certified Data Excellence Professional zertifizieren zu lassen. Der Lehrplan für diese Zertifizierung wurde von Expert:innen aus dem ADV-Umfeld entwickelt und richtet sich an Fachleute im Bereich Datenmanagement und Data Governance. Die hohe Qualität der Standards wird durch unabhängige Prüfungsinstitute gewährleistet.

Die Data Excellence Konferenz 2023 war ein voller Erfolg und bot Teilnehmer:innen wertvolle Impulse und Inspirationen für ihre eigenen Data Excellence-Initiativen. Sie zeigte die Bedeutung einer starken Data Excellence Community, die sich gegenseitig unterstützt und voneinander lernt. Die Vorfreude auf die nächste Konferenz im Jahr 2024 ist bereits groß!

TEXT
Redaktion

FOTO
© GurgPro



INNOVATIVE DATENPROJEKTE GLÄNZTEN BEI DER VERLEIHUNG DER

DATA XCELLENCE

AWARDS 2023

Während der ADV Data Excellence Konferenz wurden auch dieses Jahr die ADV Data Excellence Awards verliehen, die herausragende Projekte im Bereich der Datenwissenschaft und -technologie auszeichneten.

Die Awards wurden in zwei Hauptkategorien vergeben: ADV Data Excellence Talente und Professionals. Beide Kategorien zeichneten Projekte aus, die sich durch hohen Nutzen für die Bevölkerung, Wirtschaft und Wissenschaft hervortaten.

INNOVATIVE TALENTE TRETEN HERVOR

Die Kategorie der Talente beleuchtete Projekte, die nicht nur durch ihren Innovationsgeist, sondern auch durch ihren praktischen Nutzen in Zusammenhang mit der digitalen Transformation hervorstachen. Unter den herausragenden Bei-

trägen war die Präsentation von Daniel Deutsch, die Machine Learning Operations ins Rampenlicht rückte. Eine weitere bemerkenswerte Einreichung war die App „Expency“ der FH St. Pölten, die das automatisierte Scannen und Verarbeiten von Rechnungen ermöglicht.

Das Team „Sike“ der HTL Spengergasse, bestehend aus Florian Flatscher, Moritz Mitterdorfer, Christoph Kainz, Gabriel Gander und David Hirner, wurde zum Gewinner in dieser Kategorie gekrönt. Ihr Diplomprojekt, welches in Zusammenarbeit mit der Erste Digital entstand, hat die Prozessmodellierung revolutioniert, indem es eine Integration in bestehende Unternehmensinfrastrukturen ermöglicht und sogar die Automatisierung dieser Prozesse durch KI vorsieht – eine wahre Innovation in der Automatisierungstechnik.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro

PROFESSIONELLE EXZELLENZ UND DATA-VISIONÄRE

In der Kategorie der Professionals beeindruckten Alexander Franz vom BMF und Aloisius Caraet vom BRZ mit ihrem wegweisenden Projekt „Data Governance Austria – Data Excellence für alle“. Die von ihnen geschaffene Plattform, die seit der Digitalisierungsoffensive des BMF 2017 entwickelt wurde, dient nun dem Fachbereich Zoll als zentrales Wissensportal und verbessert das Verständnis und die Nachverfolgbarkeit von Fachdaten. Ihre Vision, diese Plattform auch in anderen Bundesbereichen einzusetzen, hebt die Bedeutung von Data Governance und Data Excellence im Digitalisierungszeitalter hervor und brachte ihnen den verdienten „Data Excellence Professional Award“ ein.

ANERKENNUNG UND BELOHNUNG FÜR INNOVATION

Die Gewinner in beiden Kategorien erhielten nicht nur Anerkennung und Lob, sondern auch wertvolle Preise. Die Talente wurden mit einer Förderung von 1.000 Euro belohnt, während die Professionals die Möglichkeit erhielten, kostenlos an einem Digital-Transformation-Lehrgang teilzunehmen und eine Jahreskarte für alle ADV-Events 2023 zu erhalten. Die ADV Data Excellence Awards 2023 haben einmal mehr die Bedeutung von Datenwissenschaft und Technologie in der heutigen Gesellschaft unterstrichen und sind ein klares Signal für die fortschreitende Digitalisierung und deren Einfluss auf alle Lebensbereiche.



INNOVATIVE DATENMODELLIERUNG FÜR ENTSCHEIDUNGEN UND RISIKOMANAGEMENT



Im Zuge der ADV Data Excellence Konferenz am 20. und 21. April 2023 stellte Niki Popper seine neuesten Forschungen und Entwicklungen im Bereich der Datenanalyse und Entscheidungsfindung vor: Als angesehener Experte für Modellierung und Simulation dynamischer Systeme reflektierte Popper dabei auch über seine Erfahrungen aus der COVID-Pandemie und erläuterte, wie er als Geschäftsführer der dwh GmbH gemeinsam mit seinem Team Daten aus verschiedenen Bereichen auswertet, um Politik- und

Wirtschaftsakteur:innen fundierte Entscheidungsoptionen bereitzustellen.

MIT DATENMODELLEN ZUR ENTSCHEIDUNG

Um effektive Entscheidungen zu treffen, müssen Daten sorgfältig ausgewertet und in praktische Modelle umgesetzt werden. Diese Modelle sind ein zentrales Werkzeug, die dabei unterstützen, komplexe Systeme zu verstehen und zu steuern, etwa bei Entscheidungen in der Gesundheitspolitik oder im Umgang mit dem Klimawandel. Popper beschrieb ein kontinuierlich verbessertes Bevölkerungsmodell seit 2014, das während der COVID-Pandemie erfolgreich eingesetzt wurde. Dieses Modell zeichnet sich durch seinen modularen Aufbau aus, der es erlaubt, Basisfunktionen um weitere Variablen, wie etwa den Impfstatus, zu erweitern. Er betonte auch die Integration verschiedener Datenquellen mittels Forschungswerk-

zeugen und die Notwendigkeit eines effektiven Zugriffssystems für Entscheidungsträger:innen, um auf finale Simulationsdaten zuzugreifen.

HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN IN DER DATENINTEGRATION

Im Vortrag erläuterte Popper, wie sein Team inkonsistente Daten harmonisiert. Erwähnt wurde in diesem Zusammenhang ein Projekt der FFG und der Stadt Wien, bei dem ein virtuelles Gesundheitssystem, das Bevölkerungsdaten modelliert, entwickelt wurde. Hinsichtlich zuverlässiger Datenintegration bilden reproduzierbare Datenprozesse stets den Ausgangspunkt für neue Methoden auf virtuellen Maschinen. Laufende Modelle sollten dabei individuelle Daten mit anderen Ebenen wie etwa dem Gesundheitswesen verbinden, um die Aussagegenauigkeit weiter zu steigern.

VALIDIERUNG VON MODELLEN NOTWENDIG

Zur Qualitätssicherung empfiehlt Popper, auf Cross-Modell-Validierungsprozesse zu setzen. Hier werden verschiedene Modelle, einschließlich derer anderer Forschungseinrichtungen, miteinander verglichen, was nicht nur die technische Verifikation, sondern auch die Validierung der Modelle selbst ermöglicht. Modelle produzieren keine Wahrheiten, sondern liefern Grundlagen für weitere Diskussionen. Die Herausforderung liegt also darin, verschiedene Interessen auf einen Nenner zu bringen und Prozesse zu entwickeln, die gemeinsame Entscheidungen ermöglichen. Deshalb plädiert Popper für eine offene Kommunikation, um so eine vertrauensvolle Grundlage für den Einsatz von Simulationsmodellen zu schaffen, die fundierte Entscheidungsfindungen erlauben.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© dwh Stefan Knittel
© GurgPro



ZUKUNFT DER NACHHALTIGKEIT UND DATENMANAGEMENT

EINBLICKE AUS DER PANEL-DISKUSSION ZUM THEMA ESG IM KONTEXT DER AGENDA 2030

Bei der Panel-Diskussion zum Thema „Environmental Social Governance“ (ESG) rückten Nachhaltigkeit, Datenökonomie und Data Excellence ins Rampenlicht. Führende Expert:innen aus verschiedenen Branchen gewährten dem Publikum umfassende Einblicke in ihre ESG-Praktiken. Moderatorin Sabine Singer, eine führende KI-Expertin, diskutierte mit Manfred Lentner (Erste Bank Asset Management), Eberhard Baier (Stadt Konstanz), Andreas Buckenhofer (Mercedes Benz Tech Innovation) und Thomas Wiesinger (voestalpine HR-Services) über die wachsende Bedeutung von ESG für Unternehmens- sowie Organisationsstrategien und die Rolle von Daten als Schlüsselfaktoren zur Erreichung von ESG-Zielen.

NACHHALTIGKEITSINITIATIVEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN

Manfred Lentner eröffnete die Diskussion mit einem Überblick über die ESG-Initiativen der Erste Asset Management und erklärte, dass die Erste Bank bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten nachhaltige Finanzlösungen im ESG-Bereich anbietet. Eberhard Baier diskutierte die Notwendigkeit der Einbindung von Bürger:innen und Politik. Dabei kritisierte er die steigenden PKW-Zulassungen in Konstanz und forderte eine bessere Vernetzung der Nahverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg, um den Klimaschutz zu stärken. Andreas Buckenhofer betonte beim Thema Nachhaltigkeit die Wichtigkeit von Mobilitäts- und Datennutzung. Er erläuterte, dass effizientes Meta-Daten-Management für die Integration und Analyse von Daten

aus verschiedenen Plattformen entscheidend ist. Hierzu nutzt Mercedes konzernweit Plattformen zur Datenaufbereitung für Entscheidungen und kommuniziert diese Daten auch extern entlang der Lieferkette, um Produktions- und Lieferblockaden frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Thomas Wiesinger sprach über die Corporate Sustainability Reporting Directive und hob die Notwendigkeit von verlässlichen Kriterien für den Datenvergleich hervor, um eine Zusammenfassung von Daten für Ratings und Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Dabei wies er auf die Komplexität von Datenaggregation für große Unternehmen hin und forderte Data Excellence ein, um globale Daten, z.B. aus Konzernverbänden, vergleichbar und nutzbar zu machen.

DATA LITERACY ALS SCHLÜSSELKOMPONENTE VON ESG-INITIATIVEN

Bei der Erste Asset Management ist Data Literacy ein zentrales Thema. Lentner hob hervor, dass seit einem Jahr Ausbildungen und Schulungen angeboten werden, um entsprechende Datenorganisationsstrukturen innerhalb der Fachbereiche zu integrieren, Mitarbeiter:innen zu motivieren und das Verständnis für Data Literacy zu fördern. Trotz Herausforderungen, wie einem Silodenken aufgrund unterschiedlicher Compliance einzelner Geschäftsbereiche, die den Datenaustausch einschränken, treibt die datenhungrige Natur der ESG-Thematik die Entwicklung weiter voran.

DURCHBRUCH IN DER DATENTRANSPARENZ

ESG ORCHESTRATION MANAGER REVOLUTIONIERT LIEFERKETTENMANAGEMENT

Im Zuge der Data Excellence Konferenz präsentierten Christian Schieb von Unisys und Dennis Drohmann von RUBICON mit dem ESG Orchestration Manager ein fortschrittliches Tool zur Erstellung und Kontrolle von ESG-Ratings, welches für Klarheit und Transparenz in den oft undurchsichtigen Lieferketten sorgt. Damit demonstrierten sie die Potenziale moderner Technologien für das wirksame Management von Lieferketten zur Erfüllung von Umwelt- sowie Sozialnormen in der heutigen Geschäftswelt.

Der ESG Orchestration Manager ermöglicht es Lieferanten, über ein Portal relevante Zertifikate und Dokumente hochzuladen und auf einen Blick den Handlungsbedarf hinsichtlich Nachhaltigkeit zu ermitteln: Im Kontext des geplanten, EU-weiten Lieferkettengesetzes leistet diese innovative Lösung somit einen entscheidenden Beitrag dazu, die Einhaltung von Gesetzen zu erleichtern, da man damit die Nachhaltigkeit innerhalb von Lieferketten nicht nur sichtbar, sondern auch messbar macht.

ETHISCHE STANDARDS IN DER DIGITALEN WELT

Sabine Singer ist selbstständige Unternehmensberaterin mit Fokus auf IT sowie Digitalisierung und hielt während der ADV Data Excellence Konferenz eine fesselnde Keynote zum Thema „Digitale Ethik für nachhaltige Geschäftsmodelle in Zeiten von ChatGPT & Co.“. Als AI-Enthusiastin teilte sie ihre tiefgreifenden Einsichten über den verantwortungsvollen Einsatz digitaler Technologien wie Chatbots und KI-Systeme.

Vor dem Hintergrund der Frage, auf welchem Wege auch in Zukunft sichergestellt werden kann, dass diese Technologien ethisch und nachhaltig eingesetzt werden, betonte Singer die Notwendigkeit, digitale Geschäftsmodelle so zu gestalten, dass sie mit unseren Werten und der Umwelt im Einklang stehen. Im Zusammenhang mit Digital Excellence unterstrich Singer, dass diese stets eine bewusste Entscheidung von Unternehmen sowie Organisationen sei, wie achtsam der Umgang mit Technologien, Menschen und deren Daten ist und wem gesammelte Daten nutzen. Zur absoluten Data Exzellente sei Transparenz ebenso wichtig wie ein gesundes Maß an emotionaler Intelligenz, denn nur dann könne die Menschheit effektiv Maschinen nutzen.



TEXT
Redaktion

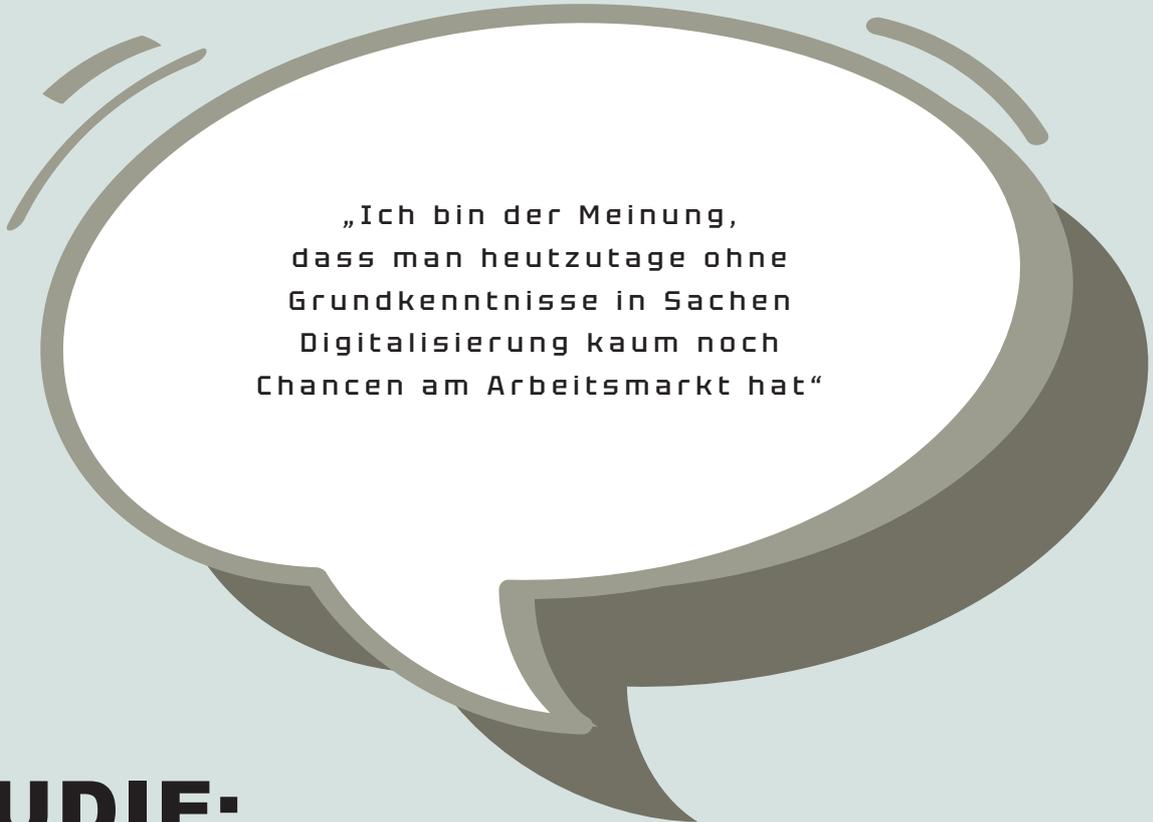
FOTOS
© GurgPro



SICHERE WEGE ZU VERLÄSSLICHEN DATEN

Katharina Fenz vom World Data Lab erläuterte in ihrem Vortrag, wie man auch in Zeiten von Fake News und manipulierten Daten an vertrauenswürdige Informationen gelangt, und demonstrierte eindrucksvoll, wie essenziell der Zugang zu zuverlässigen Datenquellen in unserer heutigen schnelllebigen Informationsgesellschaft ist.

Das World Data Lab hat sich mit seinen vielfältigen World Clocks, die Themen wie Kaufkraft, Bevölkerungswachstum, Armut und Wasserknappheit abdecken, als Vorreiter in der Bereitstellung von Tools zur Datenbeschaffung etabliert. Diese Tools, die kostenlos genutzt werden können, bieten sowohl Unternehmen als auch NGOs die Möglichkeit, hypergranulare Daten zu sammeln und zu analysieren. Der Kerngedanke hinter diesen Tools ist die Förderung von verlässlichen Daten – nicht nur in außergewöhnlichen Zeiten, sondern auch in Bereichen, die bisher weniger im Fokus standen.



„Ich bin der Meinung,
 dass man heutzutage ohne
 Grundkenntnisse in Sachen
 Digitalisierung kaum noch
 Chancen am Arbeitsmarkt hat“

STUDIE: DAS DIGITALE VERSTÄNDNIS ÖSTERREICHS

Die fortschreitende digitale Transformation, angetrieben durch die Künstliche Intelligenz, vereinfacht zunehmend den Alltag, sowohl beruflich als auch privat. In einer Welt, in der digitale Services immer präsenter werden, gewinnt daher auch die Entwicklung digitaler Kompetenzen immer mehr an Bedeutung. Die Verwendung von elektronischen Angeboten, wie etwa der Handysignatur, vereinfachen beispielweise bereits heute das Erfassen von Arztrechnungen, Online-Banking erspart oftmals den Weg zur Bank, da Überweisungen von überall aus getätigt werden können. Aber auch im beruflichen Kontext hat KI ihren festen Platz eingenommen und ist nicht mehr wegzudenken, wenn es darum geht, Arbeitsabläufe schneller und effizienter zu gestalten. Die stetige Erweiterung eigener digitalen Skills ist daher unerlässlich – nicht nur in der Anwendung dieser Technologien, sondern auch in ihrer Entwicklung.

Der Fachkräftemangel in der IT-Branche ist trotz aller Bemühungen nach wie vor präsent – 22.621 offene Stellen im Bereich Elektrotechnik, Elektro-

nik, Telekommunikation und IT zählte der Österreichische Wirtschaftsbund im Dezember 2022. Um die aktuellen Entwicklungen in der Branche besser zu verstehen, hat die Fachhochschule der Wirtschaft im Rahmen eines Forschungsprojektes im Auftrag des ADV das digitale Verständnis der österreichischen Bevölkerung untersucht. Unter der Leitung von FH-Prof. Mag. Dr. Georg Jungwirth sammelten Studierende Informationen über den Zugang der österreichischen Bevölkerung zu den Themen IT und Digitalisierung.

Ziel war es, aus der Datenanalyse konkrete Maßnahmen zur Attraktivierung des Berufsbildes abzuleiten. Ein bewährtes Vorgehen: Um Lösungen zu generieren, bedarf es einer fundierten Bestandsaufnahme. Diesem Ziel näherten sich die Studierenden mit einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Marktforschungsmethoden.

Aus einer Fokusgruppe, in der über den Zugang zu IT und Digitalisierung diskutiert wurde, konnten drei Gruppen gebildet werden: (Heavy) User, Skeptiker und Unentschlossene.

PERSONA A: (HEAVY) USER

Hierbei handelt es sich um Personen, die sowohl privat als auch beruflich/schulisch täglich oder mehrmals pro Woche das Internet oder digitale Dienste nutzen. Hier folgen Fragen zur Nutzung und zum Besitz verschiedener Geräte sowie zum Nutzungsverhalten von sozialen Medien und digitalen Anwendungen.

PERSONA B: SKEPTIKER:IN

Personen des Typs B nutzen das Internet bzw. digitale Dienste sowohl privat als auch beruflich/schulisch seltener, kaum oder gar nicht. Dies trifft auch auf 18 Konstellationen zu, in denen einmal die Antwortmöglichkeit „keine Angabe“ und einmal die Antwortmöglichkeit „seltener“ oder „nein (fast) gar nicht“ gewählt wurde.

PERSONA C: UNENTSCHLOSSENE

Wenn beide Male „keine Angabe“ gewählt wurde, folgen trotzdem Nachfragen zum Nutzungsverhalten und die Befragung wurde mit BLOCK 2: IT-Kompetenz fortgesetzt.

Jene Teilnehmer:innen, die bei der Frage nach der Teilnahme an einer Aus- oder Weiterbildung im IT-Bereich in naher Zukunft mit „Ja, ganz sicher“ und „Eher ja“ antworteten, wurden intern als Persona D definiert und erhielten in der Folge zwei weitere Folgefragen.

Aus den Erkenntnissen der Fokusgruppe wurde ein Gesprächsleitfaden für eine Onlinebefragung entwickelt. Der Leitfaden kombiniert den explorativen Charakter der qualitativen Feldarbeit mit dem Prinzip der quantitativen Marktforschung, um Hypothesen zu überprüfen. Über eine zufällige Stichprobe von 1.000 Befragten wurde Repräsentativität erlangt.



**„Wenn ich den Begriff IT
höre, denke ich nicht an
Digitalisierung, sondern
mehr an Hardware. Dass zum
Beispiel die IT-Abteilung
Laptops und Handys zur
Verfügung stellt, weniger
aber an die Daten“**

HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Die erhobenen Daten und Erkenntnisse geben wertvolle Einblicke in das Nutzungsverhalten und die Einstellungen der österreichischen Bevölkerung zu digitalen Technologien. Die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen bilden den Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen und Strategien zur Förderung der digitalen Kompetenz der österreichischen Bevölkerung. Es ist zu betonen, dass die Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen einer langfristigen Vision und eines umfassenden Ansatzes bedarf. Die ADV könnte hier eine Vorreiterrolle einnehmen und ihre Mitglieder und Partner aktiv einbinden, um die digitale Kompetenz der österreichischen Bevölkerung zu stärken. Durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sowie weiterer Maßnahmen, die auf den Ergebnissen dieser Marktstudie basieren, könnte ein wichtiger Schritt in Richtung eines positiven Wandels gesetzt werden, der Österreich zu einem führenden Akteur in der digitalen Welt macht.

GEZIELTE INFORMATIONSKAMPAGNEN ENTWICKELN

Die Ergebnisse der Marktforschung zeigen, dass trotz des hohen Interesses an IT bei vielen Befragten das Interesse an einem Beruf in der IT-Branche gering ist. Es wird daher empfohlen, gezielte Informationskampagnen zu entwickeln, um das Verständnis und die Attraktivität von IT-Berufen zu erhöhen. Bei der Durchführung dieser Kampagnen sollte der Schwerpunkt auf der Vermittlung der Vielfalt und der Karrieremöglichkeiten in der IT-Branche liegen. Sie könnten beispielsweise in Schulen oder Universitäten, aber auch auf Berufsmessen und Online-Plattformen stattfinden, um eine jüngere Zielgruppe zu erreichen. Um auch ältere Bevölkerungsgruppen zu erreichen, wäre es wichtig, altersgerechte Kanäle zu bespielen und auch auf klassische Medien wie Zeitungen, Radio und Fernsehen zurückzugreifen.

MASSNAHMEN ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG ERGREIFEN

Um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der IT-Branche zu decken, könnten gezielte Maß-

nahmen ergriffen werden.

Dazu könnten weitere Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen eingegangen und bestehende Partnerschaften ausgebaut werden, um Ausbildungsprogramme, Praktika und Mentoringprogramme anzubieten. Durch solche Initiativen könnte das Interesse an IT-Berufen geweckt und potenzielle Kandidat:innen gezielt unterstützt werden.

DIGITALE KOMPETENZ FÖRDERN

Die Daten zeigen, dass ein Großteil der Teilnehmer:innen bereits über eine höhere schulische oder universitäre Ausbildung verfügt. Dennoch besteht Nachholbedarf im Bereich der digitalen Kompetenzen. Hier wäre es empfehlenswert, gezielte Aus- und Weiterbildungsprogramme anzubieten, um das digitale Verständnis der österreichischen Bevölkerung weiter zu stärken. Diese Programme könnten auf unterschiedliche Altersgruppen und Bildungsniveaus zugeschnitten sein und sowohl Grundlagen als auch fortgeschrittene Kenntnisse vermitteln. Für die Umsetzung solcher Anwendungen könnten Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung eingegangen werden, um Fördermöglichkeiten flächendeckend anbieten zu können.

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN UND HOCHSCHULEN INTENSIVIEREN

Um das digitale Verständnis frühzeitig zu fördern, sollte die Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten intensiviert werden. Durch Workshops, Gastvorträge und Praktikumsprogramme können Schülerinnen und Schüler sowie Studierende einen direkten Einblick in die IT-Branche erhalten und ihre digitalen Kompetenzen weiterentwickeln. Die ADV könnte beispielsweise auf verschiedenen Karrieremessen für Schüler:innen sowie Studierende als Vermittler für diverse Praktika auftreten, um die zukünftigen Fachkräfte frühzeitig mit dem Thema in Kontakt zu bringen.



MARKTFORSCHUNG AUSWEITEN

Es wäre interessant zu wissen, wie die Bevölkerung unter 18 Jahren zu diesem Thema steht. Da sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Marktforschung nur Personen ab 18 Jahren befragt wurden, fehlt die Meinung derer, die tatsächlich mit IT, Computer, Internet und Smartphone aufgewachsen sind.

FAZIT

Die durchgeführte Marktforschung hat einen sehr guten allgemeinen Überblick über das digitale Verständnis der österreichischen Bevölkerung geschaffen. Da es sich bei IT & Digitalisierung um ein breit gefächertes und branchenübergreifendes Themenfeld handelt, konnten keine vertiefenden bzw. spezifischen Informationen erhoben werden, sodass die durchgeführte qualitative Marktforschung lediglich dazu diente, ein erstes Stimmungsbild einzufangen. Es lässt sich jedoch ein

generelles Interesse der Österreicherinnen und Österreicher am Fachbereich IT sowie an der Digitalisierung feststellen, auf dem sicherlich gut aufgebaut werden kann, um das digitale Verständnis der österreichischen Bevölkerung langfristig und nachhaltig zu stärken.

Bei dem Ganzen darf nicht vergessen werden, dass es sich um ein FH-Projekt handelt, bei dem die Student:innen zum ersten Mal die theoretischen Inhalte, die sie sich in vier Semestern angeeignet hatten, in die Praxis umsetzen konnten. Dabei hatten sie auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die erfrischend nachvollziehbar waren. So schreiben die jungen Autor:innen in ihrem Resümee: „Spannend war zu sehen, dass zwischenzeitlich auftretende Probleme bei der Umsetzung dieses Projektes weniger auf mangelndes Fachwissen zurückzuführen waren, sondern vielmehr auf unzureichende Kommunikation zwischen den Teammitgliedern oder einen zu optimistischen Zeitplan.“



INTERESSE, EINEN BERUF IN DER IKT-BRANCHE AUSZÜBEN (N = 1020)

13,0 % 15,6 % 14,2 % 26,5 % 29,0 % 1,7 %

Ja, ganz sicher

Eher ja

Weder noch / Weiß nicht

Eher nicht

Sicher nicht

Keine Angabe



EDIH crowd motion

BEWEGT TOURISTIK UND VERWALTUNG



Die digitale Transformation hat in allen Branchen Österreichs Einzug gehalten, darunter auch in der Tourismus-, Sport- und Freizeitindustrie sowie dem öffentlichen Sektor. Datenschutz, Technologieabhängigkeit und mögliche Arbeitsplatzverluste sind Risiken, die der Aufbruch in neue Gefilde birgt. Den Wandel als Chance zu begreifen, weiß der European Digital Innovation Hub (EDIH) „Crowd in Motion“ und steht betroffenen Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

Der EDIH „Crowd in Motion“ ist Teil des „Digital Europe Programms“ der EU und eines von acht Hubs in Österreich. Es agiert als Konsortium mit vielfältigen Expertisen, auch die ADV setzt sich hier beratend ein. Die Erleichterung der Anpassung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an die Bedingungen der dynamischen Digitalisierungslandschaft ist dabei das Leitmotiv.

DIE KRAFT DER GEMEINSCHAFT IN BEWEGUNG

2023 betreut „Crowd in Motion“ über hunderte KMU, Start-ups und öffentliche Organisationen in ganz Österreich. Was „Crowd in Motion“ einzigartig macht, ist die originelle Herangehensweise, welche die Künstliche Intelligenz mit menschlicher Schwarmintelligenz verbindet. Diese Fusion er-

möglicht es, die Sektoren in kollaborativer Zusammenarbeit auf den neuesten Stand zu bringen und zukunftsweisende Lösungen zu konzipieren.

Eine Akzentuierung liegt auf „Motion Data Science“ im Freizeitbereich. Durch die Analyse der Bewegungsdaten von Tourist:innen können maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden. Die Verschmelzung von Crowd-Technologien mit Künstlicher Intelligenz, etwa über das Internet der Dinge (IoT), nährt die „Motion Data Analytics“. Aufgrund der erhobenen Daten erschließen sich neue Möglichkeiten für die grüne und digitale Transformation im alpinen Tourismus- und Sportsektor sowie alternative Finanzierungszugänge. Durch die Einbindung der Gemeinde in den Entwicklungsprozess wird eine partizipative Bottom-up-Strategie verfolgt.

Stichwort: Crowdsourcing und Crowdfunding. Im Gegensatz zum üblichen Top-Down-Ansatz wird in EDIH-Netzwerken wie „Crowd in Motion“ oder auch „IdeaSpace“ und „Ideen4Kärnten“ ein Austausch auf Augenhöhe gepflegt. Jeder und jede soll sich einbringen können, die Stimme eines Unternehmens, des öffentlichen Sektors oder der Bürger:innen gilt als gleichwertig. Der Innovationsraum vernetzt unterschiedliche Interessengruppen über Grenzen hinweg.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Gemot Gleis
© Alexander Pongratz



PRAXISBEISPIELE: VOM REGIONALEN TOURISMUS-PROJEKT ZUR NACHHALTIGEN MOBILITÄT

Der EDIH „Crowd in Motion“ hat seine Stärke in verschiedenen Szenarien demonstriert:

Im Rahmen eines Tourismusprojekts plante ein Familienbetrieb die Errichtung eines modernen Campingplatzes und benötigte dabei Finanzierungsunterstützung. Der Hub initiierte daraufhin eine Crowdfunding-Kampagne. Dabei wurde die Community von Anfang an eingebunden, was die Erfolgswahrscheinlichkeit der Kampagne erhöht und die Unternehmensfinanzierung gesichert hat. In einem anderen Projekt ging der örtliche Tourismusverband in Zusammenarbeit mit „Crowd in Motion“ das Problem eines überlasteten Parkplatzes in einem beliebten Ferienort an. Die Expert:innen für digitale Entwicklung berieten den Verband

und nutzten das Potenzial, das in der digitalen Transformation schlummert: Mittels Crowd-Technologien wird nun nachhaltige Mobilität vorangetrieben und Konzepte wie der Nudging-Ansatz durchgeführt.

Ein bedrohtes Skigebiet in mittlerer Höhenlage möchte von Open Innovation profitieren und wendet sich an den EDIH „Crowd in Motion“. Ihre Ideeninitiative bindet die Bewohner:innen aktiv in die Zukunftsgestaltung ein, wodurch eine Vielzahl kreativer Vorschläge zur Rettung des Skigebietes entstanden ist.

Dies sind lediglich ein paar Beispiele dafür, wie KMU im Bereich Tourismus und Verwaltung durch Crowd-Netzwerke auf verschiedenen Ebenen unterstützt werden – sei es in der Konzeptionsphase bis hin zur Realisierung des Innovationsprojektes. Die Liste der Erfolgsbeispiele wird im Jahr 2024 weiter fortgeschrieben.





DIGITALES TRAINING FÜR MITARBEITENDE IN TOURISMUS UND VERWALTUNG

Dass ein Unternehmen den Sprung in die digitale neue Welt geschafft hat, lässt sich erst behaupten, wenn auch die Mitarbeitenden mit entsprechenden Fachkenntnissen ausgestattet sind. So waren die Schulungen, die die ADV 2023 im Rahmen von „Crowd in Motion“ angeboten hat, zu Recht sehr gefragt. Die von Hans-Jörg Steffe, Geschäftsführer der solvistas Academy GmbH, und Udo Müller, Geschäftsführer der Digital Excellence GmbH, speziell für die Branchen Tourismus und Verwaltung entwickelten Trainingsprogramme vermitteln die notwendigen digitalen Kompetenzen aus erster Hand, zielgerichtet und zukunftsorientiert.

DIGITAL TRANSFORMATION MANAGEMENT – DIGITAL DESIGN PROFESSIONAL

Die Kursprogramme vermitteln die notwendigen Kompetenzen für die erfolgreiche Konzeption und Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und -programmen. Agilität in der Steuerung, Absicherung, Orientierung in der Bewertung sowie Beratung von Digitalisierungsprogrammen sind die Schwerpunkte, die gesetzt werden. Es geht darum, die Potenziale bestehender Lösungen erkennen und nutzen zu können – Qualifikationen, die die Teilnehmenden im Rahmen der Kurse erwerben.

TEXT
Redaktion

FOTO
© Christian Krotzer,
Salzburg Research

„Die Digitalisierung kann helfen, Projekte effektiver umzusetzen und dabei ressourcenschonender zu arbeiten. Um einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen und das Risiko des Scheiterns von Digitalisierungsprogrammen zu minimieren, gehören die Mitarbeitenden frühzeitig miteinbezogen.“

Udo Müller

Geschäftsführer Digital Excellence GmbH

„Die Digitalisierung und die digitale Transformation verändern die Art und Weise, wie wir unser Business schon jetzt gestalten, und noch mehr, wie wir es in Zukunft gestalten. Dadurch ergeben sich komplexe Fragen, die für eine Beantwortung, neben technischem Fachwissen und organisatorischen Fähigkeiten, solide Konzeptionsfähigkeiten erfordern.“

Hans-Jörg Steffe

Leiter Organisation, Finanzen und
Management der solvistas Academy GmbH

Die Dozent:innen haben teilweise seit mehr als zwanzig Jahren Erfahrung in der Umsetzung und Beratung von IT- und Digitalisierungsprojekten. Ausgehend von den Unternehmenszielen unterstützen sie bei der Entwicklung erfolgversprechender Strategien und Maßnahmen. Ob es um die Implementierung digitaler Prozesse, die Beschleunigung bestimmter Aufgabenbereiche, die Steigerung der Profitabilität oder die Umstellung manueller Arbeitsschritte auf digitale Prozesse und Services geht, es wird praxisnah anhand konkreter Fallbeispiele gearbeitet. Dies ermöglicht den Teilnehmenden eine konkrete Anwendung des Gelernten und eine reibungslose Umsetzung im realen Geschäftsumfeld.

Um qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen und eine strukturierte Umsetzung zu gewährleisten, bedarf es einer durchdachten und vorausschauenden Vorgehensweise. Dabei hat es sich bewährt, bereits in der Planungsphase alle betroffenen Ressorts einzubeziehen. Neben den technologischen Aspekten bieten die Studiengänge einen umfassenden Überblick über digitale Geschäftsmodelle, gesellschaftliche Einflüsse und organisatorische Anforderungen. Zum Abschluss wird den Absolvent:innen eine metaphorische Toolbox mit nützlichen Tipps und Tricks sowie eine physische Zertifizierungsurkunde für die Schreibtischwand überreicht.





ÖSTERREICHS WEG IN DIE DIGITALE DEKADE EUROPAS

IM DYNAMISCHEN GEFLECHT DER DIGITALISIERUNG ZEICHNET SICH EIN KLARER PFAD AB: „ÖSTERREICHS WEG IN DIE DIGITALE DEKADE EUROPAS“ WAR DAS MOTTO DER ÖSTERREICHISCHEN E-GOVERNMENT KONFERENZ DER ADV IM JAHR 2023.

Anlässlich der e-Government Konferenz der ADV versammelte sich am 21. und 22. Juni die geballte IT-Fachwelt aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung in der Messe Congress Graz. Das zahlreich erschienene Publikum erwarteten neben exzellenten Networking-Gelegenheiten zwei Tage voller umfassender Insights in ein breites Spektrum an Vorträgen und Diskussionen zu den Entwicklungsprozessen, Errungenschaften und Herausforderungen an die proaktiven Gestalter:innen der österreichischen Digitalisierungslandschaft. Die Themenschwerpunkte orientierten sich dabei an der inhaltlichen Ausrichtung des Digitalen Kompasses der EU: Digitalisierung des öffentlichen Sektors (Government), Cloud, Quantentechnologien (Cybersecurity), Resilienz und Sicherheit (Infrastruktur), digitale Kompetenzen und Fachkräfte einschließlich Ressourcenmanagement (Skills) sowie Cloud Computing, Big Data und Künstliche

Intelligenz (Business). Einmal mehr war die Konferenz ein Ort der intensiven interdisziplinären Diskussion zur Digitalen Agenda Österreichs, an dem zukunftsweisende Handlungsoptionen aufgezeigt und eine zielführende Roadmap skizziert wurden. Der Weg in die digitale Zukunft ist vielfältig und erfordert koordinierte Anstrengungen aller Sektoren. Wie sie ihre Schritte gestalten, war Gegenstand der Podiumsdiskussion, die das Konferenzthema „Österreichs Weg in die digitale Dekade Europas“ aufgriff. Unter der Moderation von Christian Rupp, Leiter des Nationalen e-Government Kompetenzzentrums in Berlin, fand eine anregende Diskussion statt, in der Expert:innen verschiedene Schlüsselbereiche repräsentierten, die für den digitalen Wandel entscheidend sind. Die Regierungsperspektive vertraten Peter Kustor vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) und Landesamtsdirektorin Brigitte Scherz-Schaar vom Land Steiermark.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro

E-GOVERNMENT KONFERENZ

In ihren Ausführungen gaben sie Einblicke in die strategischen Entscheidungen auf nationaler und Länderebene, um Unternehmen und Bürger:innen zu stärken, Innovationen und Skaleneffekte zu fördern und Nachhaltigkeit und Wohlstand in einer menschengerechten digitalen Zukunft zu sichern. Roland Ledinger vom Bundesrechenzentrum (BRZ) trug die Ebene der Infrastruktur bei, während Adriano Romano von Gartner und Florian Slezak von Microsoft die Unternehmersicht eröffneten. Die Diskussion unterstrich die wichtige Rolle einer Infrastruktur, welche robust ist und auf

der Abstimmung zwischen den Sektoren beruht. Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen im Zeitalter der Digitalisierung wurden in dem Gespräch ebenfalls hervorgehoben. So betonte Ulrike Domany-Funtan von fit4internet die Notwendigkeit der Vermittlung digitaler Kompetenzen und Fertigkeiten. Der Erfolg der digitalen Transformation – das wurde in der Diskussionsrunde erneut bestätigt – hängt nicht nur von der Technologie ab, sondern vor allem von gut ausgebildeten Fachkräften und einer guten sektorübergreifenden Koordination.



„Die digitale Kluft wird zunehmend kleiner und es ist erfreulich, inhaltlich zur Gestaltung einer inklusiven Digitalisierung beitragen zu können. Ob in Panels, Workshops oder informellen Pausengesprächen – die Fachdiskussionen der e-Government Konferenz garantieren einen fundierten Erkenntnisgewinn auf vielfältigen Wirkungsebenen.“

Ulrike Domany-Funtan

fit4internet



KI IN DER VERWALTUNG

VON ETHIK BIS DATENSCHUTZ

Künstliche Intelligenz war ein prominentes Thema auf der ADV e-Government Konferenz 2023. Ihre Rolle als Protagonistin des digitalen Wandels ist unbestritten, ihr Einsatzradius wird immer größer. Mitunter ist sie es, die der öffentlichen Verwaltung in Österreich den Weg in die digitale Dekade Europas bereitet.

„Wir stehen vor der Aufgabe, Technologien besser als je zuvor zu verstehen. Nur wenn wir Verantwortung für ihren Einsatz übernehmen, können wir den technologischen Fortschritt tatsächlich für positive Veränderungen nutzen.“ So stellte Reinhard Posch vom Bundesministerium für Finanzen Fragen moralischer und ethischer Natur im Zusammenhang mit der Digitalisierungswelle, mit der sich die Bevölkerung befassen wird müssen. Insbesondere wies er auf die Dringlichkeit hin, sich mit den Schattenseiten der KI wie Deepfake auseinanderzusetzen. Auch die Ergebnisse von ChatGPT, die auf statistischen Rechenfunktionen beruhen, seien mit Vorsicht zu genießen. Und um die öffentliche Verfügungsgewalt zu respektieren, müsse gerade bei Cloud- und KI-Anwendungen auch der Datenschutz berücksichtigt werden.

Technologie muss das Leben der Menschen erleichtern und digitalen Ethikrichtlinien folgen, um gesellschaftliche Würde und Werte zu erhalten – diesen digitalen Humanismus brachten Georg Krause von der msg Plaut Austria GmbH und Martin Giesswein, Fakultätsmitglied der Wirt-

schaftsuniversität Wien und Unternehmer, den Konferenzteilnehmer:innen in ihrem Vortrag „Die menschenzentrierte Gestaltung der E-Government-Zukunft“ näher. Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Frage, wie ethische, soziale und humanitäre Fragen der digitalen Zukunft beantwortet werden können. Neben der Achtung der Menschenrechte wurde auch der Aspekt der Nachhaltigkeit und des ökologischen Wandels hervorgehoben.

Sandra Heissenberger, CISO des Magistrats der Stadt Wien, verfügt über umfassende Kenntnisse der spezifischen Herausforderungen an Städte. Die Magistratsdirektorin ist für Prozessmanagement und IKT zuständig. Sie war es auch, die die KI-Strategie der Stadt Wien vorstellte. Konkrete Beispiele aus den Bereichen Bildung, Medizin und Verkehrssteuerung zeigten, wie relevant KI als Schlüsseltechnologie bereits ist. Ein KI-System kann beispielsweise medizinische Bilder wie Röntgenaufnahmen auswerten und Ärzt:innen dabei helfen, Anomalien oder Krankheitsbilder genauer zu identifizieren und zu interpretieren. Die Stadt Wien verfolgt bei der Implementierung von KI konkrete strategische Ziele und entwickelt rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen. Ziel ist es, die Qualität, Effizienz und Effektivität der öffentlichen Verwaltung zu steigern. Dies führt zu einer höheren Benutzer:innenfreundlichkeit, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und einem erweiterten Serviceangebot für die Bürger:innen.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro



Auch die Stadt Villach setzt KI für eine bürger:innenorientierte Kommunikation ein. Michael Prodnik präsentierte das ChatGPT-basierte Bürgerservice der Stadt, das seit 20. Juni 2023 in Betrieb ist: das besonders vife „vifi“. In praxisnahen Hands-on-Workshops, welche von Bern-

hard Lukas (BRZ) und seinem Team geleitet wurden, konnten die Teilnehmer:innen die Herausforderungen der Verwaltung herausarbeiten und mögliche Lösungsansätze diskutieren. Dabei kristallisierte sich eine starke Nachfrage nach KI für alle Digitalisierungsprojekte heraus, weshalb sie einen besonderen Fokus auf die Auseinandersetzung mit dem Thema ChatGPT legten.

„Wir müssen die KI (noch) keine zentralen Entscheidungen treffen lassen. Wir können neue Aspekte zur Unterstützung unserer Expertise gewinnen, aber wir müssen einfach noch Erfahrungen sammeln“, warnt Günther Stessl vom Bundesrechenzentrum (BRZ). Er saß in einer Expertenrunde mit Sindre Wimberger von der Stadt Wien, Microsoft-Experte Harald Leitenmüller und Herbert Hüttenbrenner vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Sie stellten sich der Frage, inwieweit KI in der Verwaltung eher Utopie oder unausweichliche Realität wird. Angesichts der vorgestellten Anwendungsbeispiele scheint Letzteres der Fall zu sein.





Gruppenfoto unter Freund:innen: Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau traf auf gute Stimmung und kulinarische Schmankerl – so war für das geistige und das physische Wohl der Teilnehmer:innen bestens gesorgt.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die e-Government Konferenz der ADV bildet seit nunmehr beinahe 20 Jahren in Österreich den Knotenpunkt zwischen Verwaltung und IKT-Branche. Im Jahr 2023 war die Messe Congress Graz Schauplatz dieses ADV-Events der Extraklasse, das auch einen Rekord an Teilnehmenden brachte.

Neben den wichtigsten Playern der Digitalisierung aus dem öffentlichen Sektor und der Wirtschaft konnte die ADV auch hochrangige politische Entscheider bei der Konferenz willkommen heißen: So waren Roberto Viola, EU-Generaldirektor für

Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologie, und Digitalisierungsstaatssekretär Florian Tursky digital per Videobotschaft zu Gast, während Steiermarks Landeshauptmann Christoph Drexler es sich nicht nehmen ließ, sich persönlich von der Dynamik und den Möglichkeiten der Digitalisierung für die österreichische Verwaltung zu überzeugen.

Auch wenn der fachliche Austausch im Vordergrund stand, kam dabei dennoch die menschliche Komponente des gemeinsamen Feierns nicht zu kurz.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro



Bereits vor dem offiziellen Beginn im Messe Congress Graz startete das Networking mit dem „Speaker’s Dinner“, präsentiert von Accenture DACH, in den urigen und zugleich mondänen Räumlichkeiten des renommierten Hotelrestaurants „Das Weitzer“. In diesem charmanten Ambiente stimmten sich die Referenten mit spürbarer Vorfreude auf das Kommende ein.



Moderator Manolito Licha gab auf der Hauptbühne den offiziellen Startschuss zur ADV e-Government Konferenz 2023 in Graz. Über die nächsten zwei Tage erlebten die Besucher:innen in einem prallgefüllten Programm „Österreichs Weg in die digitale Dekade Europas“. Ein erster Höhepunkt der Eröffnung war die Videobotschaft des österreichischen Staatssekretärs für Digitalisierung Florian Tursky (Bundesministerium für Finanzen). Tursky stellte das gemeinsame Ziel in den Mittelpunkt, „E-Government für alle schneller, bequemer und vor allem einfacher zu machen“. Bevor die erste Keynote startete, richtete auch noch ADV-Präsident und CEO des Bundesrechenzentrums, Roland Ledinger, inspirierende Worte an die Besucher:innen der Veranstaltung. Im Anschluss gab es eine weitere Videobotschaft von Roberto Viola, dem Generaldirektor für Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologie der Europäischen Kommission. Unter den Gästen war auch der steirische Landeshauptmann Christopher Drexler, der sich ebenfalls von den Expertisen zur digitalen Transformation inspirieren ließ.



Ein wichtiger Aspekt der Magie der e-Government Konferenz 2023 war das Drumherum, das das Hauptprogramm umrahmte.

Als wahre Fundgrube für die Teilnehmer:innen entpuppte sich das umfangreiche Sortiment an Merchandising-Artikeln, das von eleganten Schlüsselanhängern über Notizblöcke bis hin zu stylischen Regenschirmen reichte. Auch liebevoll gestaltete ADV-Jutebeutel durften nicht fehlen. Hier konnten sich alle Teilnehmer:innen reichlich eindecken.



Die Veranstaltungsorganisation legte großen Wert darauf, sicherzustellen, dass kein Hunger aufkam. Diese Hingabe zeigte sich besonders nach dem ersten Businessdinner, bei dem sich die Gäste an kalten Platten, gemischten belegten Brötchen und süßem Mini-Plundergebäck labten. Die Kaffeepausen, powered by Deloitte, dienten nicht nur als Energiespender für die weiteren Vorträge, sondern auch als Genussmoment bei der Aufnahme von notwendigen Vitaminen und Mineralien aus den delikaten Häppchen. Bei dem Ereignis handelte es sich um eine regelrechte Kaffeefahrt: Sage und schreibe 2.172 Tassen Kaffee wurden an beiden Tagen konsumiert. Und selbstverständlich durfte für einen gesunden Snack der obligatorische Obstkorb auch nicht fehlen.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro

Die zahlreichen Workshops sorgten dafür, dass die Teilnehmer:innen der e-Governance Strategie 2023 für Österreich und die EU – ein doch relativ ernstes Thema – durchaus mit einem Augenzwinkern begegnen durften. Mit einer Mischung aus Fachwissen und Kreativität wurden Konzepte erarbeitet.

Und zu guter Letzt, nachdem alle Vorträge gehalten und die fachliche Arbeit erledigt war, wurde gebührend bis spät in die Nacht gefeiert. Süße Köstlichkeiten, powered by Eviden, sowie musikalische Untermalung durch einen DJ und ein Cocktailstand, presented by Netzwerk Telekom Service AG (NTS), sorgten für ausgelassene Stimmung.

Die ADV e-Government Konferenz 2023 brach alle Rekorde – sei es das Allzeithoch an Anmeldungen oder die aktive Besucherzahl, die sämtliche Erwartungen übertrafen. Die Vorbereitungen für das kommende Jahr laufen bereits auf Hochtouren.





AFTERWORK PRÄSENTIERT SICH NEU UND HOLT RUBICON AUF DIE BÜHNE

MOTTO: „MATCH YOUR DOCUMENT PARTNER“

Im Zeichen des stetigen Fortschritts bot der neu aufgelegte Event ADV-Afterwork Mitgliedern exklusiv eine Plattform für den Austausch von Ideen und Lösungsansätzen. Unter dem Motto „Match Your Document Partner“ versammelten sich zahlreiche Teilnehmer:innen, um über die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Bereich des Dokumentenvorlagen-Managements zu diskutieren. RUBICON IT GmbH – ein Pionier in diesem Bereich – klärte über häufige Fehler in der

Dokumentenverwaltung auf und nutzte die Veranstaltung gleichzeitig zur Vorstellung seiner Document-Partner-Lösung, welche ein effizientes Vorlagen- und Outputmanagement erlaubt.

COPY & PASTE FÜHRT OFTMALS ZU COMPLIANCE- VERLETZUNGEN

Dagmar Pill, Head of Document Partner bei RUBICON, illustrierte eindrucksvoll die Fallstricke und Nachteile von „Copy & Paste“-Methoden, die bei

TEXT
Redaktion

FOTOS
© shutterstock/rawpixel
© Rubicon



der Erstellung von Dokumenten oftmals angewendet werden. Anhand eines Empfehlungsschreibens demonstrierte sie die Risiken mangelhafter Aktualität, Compliance-Verletzungen und inhaltlicher Fehler. Ineffizientes Dokumentenmanagement ist oftmals aber auch Ursache für Probleme in der Konsistenz, wenn mehrere Personen an einem Dokument arbeiten und dabei nicht alle Änderungen einheitlich vornehmen. Um das zu vermeiden, sollten Unternehmen deshalb ihre Vorlagen regelmäßig überprüfen und aktualisieren, um sicherzustellen, dass sie relevant und stets kompatibel mit aktuellen Softwareanwendungen bleiben. Franz Hill von Hill Woltron Management Partner GmbH erklärte, wie essentiell ein Dokumentenvorlagen-Management für Unternehmen sein kann und welches Potenzial es hat, Zeit sowie Geld zu sparen, indem es die Einhaltung des Corporate Designs und die Vermeidung von inhaltlichen Fehlern sicherstellt.

DOKUMENTENVORLAGEN-MANAGEMENT FÜR ERHÖHTE PROZESSSICHERHEIT

Vorlagen spielen eine entscheidende Rolle in der Standardisierung von Prozessen, da sie einheitliche Richtlinien und Strukturen vorgeben, welche die Einhaltung von Vorschriften erleichtern. Durch die Verwendung eines effizienten Dokumentenvorlagen-Managements können Unternehmen sicherstellen, dass wichtige Informationen in einem konsistenten Format präsentiert werden, was Missverständnisse reduziert und die Effizienz steigert. Letztlich ist es aber wichtig, für die eigene Unternehmenssituation ein Gleichgewicht zwischen der Standardisierung und der Flexibilität hinsichtlich des Einsatzes von Dokumentenvorlagen-Managementsystemen zu finden, um die Vorteile von Vorlagen voll auszuschöpfen, ohne die Kreativität und Individualität der Mitarbeiter:innen einzuschränken.



DIE ADV IM DIGITALSTEN PARLAMENT DER EU

Nach einer fünfjährigen Umbauphase wurde das österreichische Parlament, das architektonische Kernstück der österreichischen Demokratie, im Jänner 2023 wieder seiner Bestimmung übergeben. Das nunmehr modernste Parlament Europas hat auch seinen Webauftritt erneuert und ging mit dem Digitalen Parlament parallel zur Wiedereröffnung des sanierten Parlamentsgebäudes online.

Eine Gruppe von ADV-Mitgliedern durfte dank Peter Reichstädter, CIO des österreichischen Parlaments, im Jänner 2023 einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des in neuem Glanz erstrahlenden „Hohen Hauses“ werfen. Ihm einen herzlichen Dank für die höchst informative Führung durch die Räumlichkeiten!

TEXT
Redaktion

FOTO
© ArToxHD

DIGITALE KOMPETENZ- SCHMIEDE

DIE LINZER IT:U – INTERDISCIPLINARY TRANSFORMATION UNIVERSITY AUSTRIA ALS WIEGE DIGITALER INNOVATIONEN VON MORGEN

Die Digitalisierung ist ein zentrales Thema für die Zukunft des Industriestandortes Österreich. Durch die Nutzung neuer Technologien und die Vernetzung von Daten, Prozessen und Maschinen eröffnen sich Unternehmen unerkannte Potenziale, um Produktivität und Flexibilität zu steigern. Die digitale Transformation erfordert ein neues Verständnis von Technologien und deren Einsatzmöglichkeiten. Deshalb braucht es eine Ausbildung, die jene zunehmende Vernetzung von Know-how abbildet, die in Zukunft eine noch größere Bedeutung für innovative Entwicklungen haben wird. Digitale Kompetenzen sind nicht nur für IT-Berufe, sondern zunehmend für alle Branchen und Berufsfelder relevant. In einem Interview erläutert die Gründungspräsidentin der IT:U – Interdisciplinary Transformation University Austria Stefanie Lindstaedt, wie sie mit neuen Zugängen die Bildungslandschaft revolutionieren will und warum eine interdisziplinäre Perspektive auf die Digitalisierung für alle Wissenschaftsbereiche wichtig ist.

GENERALIST:INNEN ZWISCHEN WISSENSCHAFT- LICHER DISZIPLIN UND DIGITALER TECHNOLOGIE

Die IT:U konzentriert sich auf Forschungsthemen, die sich an den Schnittpunkten zwischen Informatik und anderen Disziplinen befinden. „Am Campus bieten wir neue Studiengänge an, die auf digitale Transformation in verschiedenen Bereichen, wie etwa dem Gesundheitswesen, fokussieren“,

erklärt Lindstaedt. Diese interdisziplinäre Ausrichtung zielt darauf ab, Studierende in sogenannte „Transformers“ zu verwandeln, also Expert:innen, die sowohl in ihrer eigenen wissenschaftlichen Disziplin als auch in Umgang mit digitalen Technologien versiert sind.

IT:U ALS INNOVATIONS- TREIBER BEI BILDUNG UND INDUSTRIE

Die Gründung der IT:U hat eine besondere Bedeutung für die Industriestadt Linz. Lindstaedt unterstreicht, wie die Universität als Katalysator für Innovation und Wandel in der Region fungieren wird. „Durch die Schaffung eines interdisziplinären Forschungszentrums, das eng mit der lokalen Industrie und Wirtschaft zusammenarbeitet, erwarten wir eine deutliche Belebung des technologischen Sektors in Linz“, erklärt sie. Die Universität plant, eng mit lokalen Unternehmen und Industriepartnern zusammenzuarbeiten, um Forschung und Entwicklung zu fördern und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken. Lindstaedt hebt außerdem hervor, dass die IT:U nicht nur als Bildungs- und Forschungseinrichtung dient, sondern auch ein Netzwerkknotenpunkt sein wird, der internationale Talente anzieht: Mit zusätzlichen qualifizierten Fachkräften prognostiziert Lindstaedt bereits heute die Entstehung neuer Arbeitsplätze in Linz und eine Steigerung der Innovationskraft am Wirtschaftsstandort Österreich. „Unser Ziel ist es, Linz in Europa zu einem leuchtenden Beispiel

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Andreas Röbl
© Antje Wolm



für die erfolgreiche digitale Transformation von Hochschulbildung und industrieller Entwicklung zu machen“, erklärt Lindstaedt und äußert zudem ihre Vision, die IT:U – Interdisciplinary Transformation University Austria bis 2033 international zu einem Leuchtturm in Sachen digitaler Forschung und neuer Technologien zu etablieren.

INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN FÜR TECHNIK

Als weibliche Führungskraft in einer männerdominierten IT-Welt setzt sich Lindstaedt ein, mehr Frauen für technische Fachrichtungen zu begeistern, und glaubt, dass Frauen oft eine höhere Hemmschwelle haben als Männer, sich für technische Bildung zu entscheiden. Deshalb plädiert Lindstaedt dafür, dass mehr Möglichkeiten für Mädchen und junge Frauen in vorgelagerten Bildungsstufen geschaffen werden sollten, um verschiedene technische Berufe kennenzulernen und diese zu erproben. Zudem braucht es in der interdisziplinären Forschung mehr weibliche Vorbilder, weshalb Lindstaedt an der IT:U als Role Model fungieren will, um po-

tenzielle Studentinnen dazu zu ermutigen, einen technischen Bildungsweg einzuschlagen.

KOOPERATION MIT DER ADV: ZUGANG ZU WEITEM IT-NETZWERK

Ein zentraler Aspekt während der Umsetzungsphase der IT:U – Interdisciplinary Transformation University Austria war die gute Zusammenarbeit mit der ADV. Diese Kooperation ermöglicht es auch in Zukunft, auf ein umfangreiches Netzwerk sowie die Expertise der ADV in den Bereichen IT und Digitalisierung zurückzugreifen. „Mit der ADV an unserer Seite können wir sicherstellen, dass

unsere Lehrinhalte und Forschungsprojekte eng mit den realen Anforderungen der Industrie verknüpft sind“, erklärt Lindstaedt. Durch den Rückfluss aus praxisnahen Projekten und Erfahrungen erhofft sich Lindstaedt zudem, dass Studierende mit jenen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet werden, die für eine sich ständig weiterentwickelnde digitale Wirtschaft unerlässlich sind.



ADV VALUE FOR WOMEN

DAS FRAUENNETZWERKTREFFEN 2023 POWERED BY MICROSOFT

Einmal im Jahr trifft sich die geballte Frauenpower der ADV, um sich auszutauschen und das Netzwerk zu vergrößern. Ziel ist es, Frauen in der IT-Branche sichtbar zu machen und junge Frauen dafür zu begeistern, ihren beruflichen Weg im IKT-Bereich einzuschlagen. Exklusiver Gastgeber des Netzwerktreffens war Microsoft Österreich. Als Mitglied seit 30 Jahren und langjähriger Partner der ADV gab der international tätige Konzern Einblicke in eigene Arbeitswelten und stellte dabei starke Initiativen vor, die Mitarbeiterinnen vor den Vorhang holen, mit dem Ziel, weitere Frauen für die IT-Welt zu begeistern.

IT-WELT IMMER NOCH MÄNNERDOMINIERT

Weibliche Fachkräfte sind im IT-Sektor noch immer stark unterrepräsentiert. Laut einer Erhebung des Beratungsunternehmens McKinsey beträgt der durchschnittliche Anteil von Frauen in der Branche in der gesamten Europäischen Union nur 22%. Dabei sind Frauen aus dem gesamten Spektrum der IKT-Branche gefragt – von Programmierern bis hin zu Marketingfachfrauen, HR-Spezialistinnen und Cybersecurity-Beauftragten. So verwundert es nicht, dass immer mehr Konzerne ihren HR-Fokus auf dieses Thema legen und Maßnahmen zur Förderung von weiblichen Talenten forcieren.

MICROSOFT ERG WOMEN: FRAUENPOWER BÜNDELN

Microsoft ERG Women Austria ist ein bereichsübergreifendes Kollektiv von Mitarbeiterinnen bei

Microsoft Österreich, die sich für die Förderung und Entwicklung von Frauen im Unternehmen einsetzen. Als globale Initiative ist sie Bestandteil von Women at Microsoft, die sich die Steigerung von Inklusion, Gerechtigkeit und der Repräsentation von Frauen bei Microsoft als Ziel gesetzt hat. Die Mitglieder haben hier die Möglichkeit, von individuellen Mentoringprogrammen zu profitieren, um in einer starken weiblichen Gemeinschaft ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben. Darüber hinaus werden Aktivitäten initiiert, die das Bewusstsein für Geschlechtergleichheit stärken und die Sichtbarkeit von Frauen in der IT-Branche fördern.

BUCHPRÄSENTATION CHRISTINE NOLL

In diesem Kontext könnte nichts passender sein, als die Stimme einer Powerfrau aus der IT-Tech-Branche selbst zu hören, die es bis ganz nach oben geschafft hat: Christiane Noll, aktuelle Geschäftsführerin der Avanade Österreich GmbH und ehemalige Mitarbeiterin von Microsoft, hat sich die Zeit genommen, ihr Buch „IT-Girls – Wie Frauen die digitale Welt prägen“ vorzustellen. Darin porträtiert sie 18 außergewöhnliche Frauen, die bedeutende Beiträge in der Technologiewelt geleistet haben. Durch das Aufzeigen ihrer einzigartigen und bemerkenswerten Karrierewege zielt Christine Noll darauf ab, junge Frauen für die IT-Welt zu inspirieren und zugleich zu ermutigen, in einem noch stark von Männern dominierten Feld ihren eigenen Weg zu gehen und die digitale Welt aktiv mitzugestalten.

TEXT
Redaktion
FOTOS
© Mario Wurz



VORBEREITUNG AUF DAS UNERWARTETE

AUSWIRKUNGEN VON BLACKOUTS AUF KOMMUNIKATION UND INFRASTRUKTUR

Beim Business-Breakfast „30 Minuten nach dem Blackout – Resilienz & Sicherheit der Infrastruktur in Österreich“, das die ADV gemeinsam mit A1 veranstaltete, wurde im A1 Headquarter ein Thema diskutiert, welches in der heutigen vernetzten Welt immer relevanter wird: die Vorbereitung auf einen flächendeckenden Stromausfall und seine Auswirkung auf kritische Infrastrukturen. Als langanhaltender, flächendeckender Stromausfall stellt ein Blackout für Unternehmen und Bürger:innen gleichermaßen eine herausfordernde und gefährliche Situation dar. A1-Expert:innen erklärten beim

Event am 26. Jänner 2023, wie im Notfall die Versorgung kritischer Infrastrukturen abläuft und welchen Stellenwert eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten hat, um Systeme widerstandsfähig und sicher zu gestalten.

DREI PHASEN DES BLACKOUTS

Der Verlauf eines unerwarteten Stromausfalles lässt sich grundsätzlich in drei Phasen unterteilen: Zunächst führt ein sofortiger Ausfall von Strom zum Erliegen relevanter Versorgungsinfrastrukturen (Phase 1). Nachdem die Stromspeicher leer

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Dennis Belistky /
shutterstock
© GurgPro





sind, bricht auch die Telekommunikation zusammen (Phase 2). Die Wiederherstellung der Stromversorgung kennzeichnet die letzte Phase des Blackouts, die eintritt, nachdem die Gründe für den Ausfall identifiziert und behoben wurden. Stromausfälle haben dabei gravierende Folgen für viele digitale Prozesse, wie zum Beispiel für Bankomatkassen, Produktscanner im Supermarkt oder Cloud-Infrastrukturen in Büros. Um Datenverluste, Systemausfälle und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden, ist es wichtig, dass Unternehmen und Organisationen Notfallpläne erstellen und diese auch testen, damit im Krisenfall ein Shutdown ermöglicht wird und die Datenkonsistenz sichergestellt werden kann: In dieser Hinsicht weisen viele Unternehmen und Organisationen jedoch große Lücken auf und setzen im schlimmsten Fall ihre eigene Geschäftskontinuität aufs Spiel, wenn Daten aufgrund eines Stromausfalls verloren gehen und nicht mehr wiederherstellbar sind.

REDUNDANTE INFRASTRUKTUREN ESSENZIELL FÜR DIE AUFRECHTERHALTUNG VON KRITIS UND KOMMUNIKATION

Im Falle einer Katastrophe müssen kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und Energieversorger in der Lage sein, miteinander zu kommunizieren. Die digitale Transformation

erfordert deshalb eine zuverlässige und sichere Konnektivität, die auch bei Stromausfällen gewährleistet ist. Deshalb ist es wichtig, als Anbieter resiliente und redundante Lösungen zu finden, die die Kommunikation so lange wie möglich aufrechterhalten können, wenn der Strom ausfällt. A1 gab bekannt, dass das Unternehmen 2023 600 Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur investieren werde, um die Konnektivität in Krisensituationen zu verbessern. Zusätzlich würden 40 Millionen Euro in den Cyberschutz fließen. Diese Investitionen sollen dazu beitragen, die Resilienz gegenüber Blackouts zu stärken.

Zur weiteren Erhöhung der Netzsicherheit plant A1 zudem, das „Resilient Network“ zu erweitern, um eine redundante Infrastruktur in Bezirkshauptstädten für 72 Stunden nach einem Stromausfall zu gewährleisten. Im Falle eines Blackouts wird nach 30 Minuten mit dem Ausfall von Mobilfunk und Festnetz gerechnet. Auch Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Signal können während eines Ausfalles nicht mehr genutzt werden. Im Notfall sind Menschen somit auf sich alleine gestellt und müssen sich selber versorgen, deshalb sind private Notfallpläne ratsam. Es können etwa Dieselaggregate als Fallback zur Sicherung der Kommunikation innerhalb kritischer Infrastrukturen genutzt werden.





Ramin Sabet
CTO von A-Trust

MANAGEMENT SENSIBLER DATEN IM GESUNDHEITS-SEKTOR

Die Digitalisierung steht nicht nur für revolutionäre Entwicklungen in der Medizintechnik und neue Behandlungsmethoden, sondern auch für die intensive kommunikative Vernetzung aller im Gesundheitswesen tätigen Stakeholder. Damit eröffnen sich neue Chancen, aber auch Gefahren in Hinblick auf das Datenmanagement.

HÖCHSTE ANFORDERUNGEN

Michael Georg Grasser, Leiter IT-Infrastruktur der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes): „Zum einen müssen datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen eingehalten und zum anderen sicherheitstechnische Schutzvorrichtungen geschaffen werden. Die generierten Datenmengen sind im klinischen Umfeld sehr groß, da z.B. eine CT-Studie viele Gigabyte an Daten beinhaltet sowie gegebenenfalls langfristig gespeichert und kurzfristig verfügbar sein muss. Der 24/7-Betrieb innerhalb von Krankenanstalten und die Notwendigkeit sofortiger Verfügbarkeit von vorhandenen Daten (z.B. Zugriff auf Daten von Notfallpatient:innen) erfordern im Vergleich zu anderen Branchen raschere Zugriffsmöglichkeiten.“

NIS2: SICHERE SENSIBLE DATEN

Der Schutz und die Sicherheit von patienten- und mitarbeiterbezogenen Daten werden laut Grasser bei Trägern von Krankenanstalten als besonders kritisch eingestuft. Insbesondere NIS2, die spätestens im Oktober 2024 EU-weit schlagend werden die Richtlinie für Cybersicherheit, soll auch hier für größtmöglichen Schutz sorgen. „NIS2 unterstützt kritische Infrastrukturbetreiber, potenzielle Chancen für die Optimierung der eigenen Richtlinien, Applikationen und Infrastrukturen zu erkennen. Die Veröffentlichung von lesbaren und gelebten organisatorischen und technischen Richtlinien sowie der Betrieb von sichereren und überwachbaren Applikationen auf redundanten und stabilen IT-Infrastrukturen sind eine Grundprämisse, um die Versorgung unserer Patient:innen zu gewährleisten“, erklärt Grasser.

Ramin Sabet, CTO von A-Trust, ergänzt aus Sicht eines führenden Vertrauensdiensteanbieters, wie die Datenhoheit von Krankenanstalten gewahrt werden kann: „Lösungen wie etwa unsere Signatur-Box, bei welchen sensible Dokumente sicher unterzeichnet, geteilt und bearbeitet werden können, tragen nicht nur zur Beschleunigung und

Vereinfachung digitaler Prozesse bei. Besondere Sicherheit garantiert ein On-Premise-Hosting, da dann nur ein Hash-Wert zu signierender Dokumente an das Hochsicherheitsrechenzentrum übermittelt wird und die sensiblen Daten selbst im Haus verbleiben. Andererseits ist es möglich, die digitale Signatur in bestehende Workflows bzw. Signatursoftware oder -plattformen mittels Hash-Signing zu integrieren. So wird der Hash-Wert des zu signierenden Dokuments bereits in der eigenen Umgebung generiert und nur dieser verschlüsselte Wert an A-Trust zur Signatur übermittelt.“

EFFIZIENT UND USERFREUNDLICH

„Eine Krankenanstalt ist ein Betrieb, in dem tagtäglich eine Vielzahl an Dokumenten von verschiedenen Personen erstellt, kontrolliert, bearbeitet, signiert und archiviert wird. Hinzu kommt, dass Gesundheitsdaten den höchsten Datenschutzanforderungen genügen müssen. Sichere digitale Signaturlösungen können dies gewährleisten und zugleich die Mitarbeiter:innen entlasten“, so A-Trust-CTO Sabet: „Im Rahmen unterschiedlicher Lösungen, wie unter anderem der Signatur-Box oder diverser Partnerintegrationen, lassen sich per Stapelsignatur z.B. mehrere Dokumente mit nur einem Klick qualifiziert elektronisch unterzeichnen.“

Konkret sorgt die KAGes mit der Nutzung eines Krankenhausinformationssystems (KIS) für einen einheitlichen und sicheren Zugriff auf jegliche Patientendaten. Grasser berichtet: „Über Kommunikationsserver werden unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und über validierte Schnittstellen an das KIS angebunden. Dies ermöglicht den Mitarbeiter:innen einen einfachen Umgang mit der elektronischen Patientenakte.“

STEIGENDER BEDARF

Der IT-Experte der KAGes rechnet damit, dass die Datenmengen in den nächsten Jahren signifikant steigen werden. „Neben der rechtlichen Dokumentationsnotwendigkeit wird die steigende Qualität der Datenquellen (z.B. hochauflösende Computertomographen) oder deren zunehmende Menge (dank IoT) dafür verantwortlich sein“, erläutert Grasser. Darüber hinaus steige der Bedarf an Digitalisierung von Prozessen und Dokumenten: „Als einer der Vorreiter in der Digitalisierung im Gesundheitswesen wird die KAGes dessen IT-Infrastruktur laufend erweitern, die Netzwerke hinsichtlich Übertragungsgeschwindigkeiten optimieren und die IT-Applikationen an die neuen Digitalisierungsbedarfe anpassen, um unseren Mitarbeiter:innen ein optimales Arbeiten in der ‚virtuellen Welt‘ zu ermöglichen.“

Michael Georg Grasser

Leiter IT-Infrastruktur der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Mat Stefanic,
Studio MATPHOTO
© FH Campus



GAMECHANGER IT: RÜCKBLICK AUF ADV-TRENDS 2023

Die ADV-Trends – Gamechanger IT wurden heuer gemeinsam mit Accenture organisiert und waren ein Treffpunkt für Fachleute und Innovator:innen aus der IT-Branche. Die Veranstaltung bot den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit Expert:innen über aktuelle Themen und Trends in den Bereichen Cybersecurity, Quantencomputing, Künstliche Intelligenz (KI) und Nachhaltigkeit zu informieren und zu diskutieren. Auch heuer umfasste die Veranstaltung zahlreiche Vorträge und Diskussionen, die Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen in diesen Bereichen gaben.

QUANTENCOMPUTING: DER WEG IN DIE ZUKUNFT

George Gesek von der QMware AG gab einen Überblick über die Entwicklung und das Potenzial des Quantencomputings. In seinem Vortrag bot er einen historischen Rückblick auf diese Technologie und zeigte die revolutionären Möglichkeiten von Qubits auf. Somya Rathee, ADV Woman of

the Month Oktober und Mitbegründerin der Quantum Society Austria, ergänzte diese Perspektive mit ihrem Vortrag „Quantum Computing for Sustainability“, in dem sie die Rolle des Quantencomputings bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beleuchtete.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ: EINFLUSS UND HERAUSFORDERUNGEN

Christa Cuchiero, Professorin am Institut für Statistik und Operations Research der Universität Wien, führte das Thema KI ein und präsentierte verschiedene KI-Systeme von historischen Anfängen bis zu aktuellen Entwicklungen. Sie sprach über die Herausforderungen in der KI, wie die Sicherstellung einer hohen Qualität der Trainingsdaten und die Notwendigkeit einer erklärbareren KI. Ihr Vortrag verdeutlichte, dass KI ein wesentlicher Gamechanger unserer Zeit, aber auch mit neuen Herausforderungen verbunden ist.

DIGITALE UND PHYSISCHE WELTEN VERSCHMELZEN

Christian Winkelhofer von Accenture präsentierte die fortschreitende Verschmelzung der digitalen und physischen Welt. Er konzentrierte sich auf die transformative Rolle der generativen KI in Arbeitsprozessen und betonte, wie diese Technologie bereits jetzt Arbeitszeiten optimiert, insbesondere in sprachbasierten Bereichen. Winkelhofer ging auch auf die wachsende Bedeutung digitaler Identitäten und die Integration von KI in den Alltag ein, insbesondere im Bereich der Robotik. Seine Ausführungen deckten die Themen Datenmanagement, Transparenz und die Beschleunigung wissenschaftlicher Entwicklungen ab und zeigten auf, wie diese technologischen Fortschritte sowohl die Geschäftswelt als auch den persönlichen Alltag nachhaltig prägen werden.

HYPERAUTOMATION: POLICY AS A CODE

Christian Schieb von Unisys legte in seinem Vortrag den Schwerpunkt auf die Bedeutung einer formalen, logikbasierten Darstellung von Regeln und Gesetzen mit Hilfe von KI, um die Nachvollziehbarkeit und Transparenz in der Rechtsgrundlage zu verbessern. Schieb betonte, dass eine solche Herangehensweise nicht nur die Interpretation und Anwendung der Gesetze vereinfacht, sondern auch das Vertrauen in ihre Gültigkeit stärkt. Darüber hinaus ermöglicht die kodifizierte Darstellung von Gesetzen und Richtlinien eine präzisere Vorhersage potenzieller Konsequenzen, was besonders im Kontext von SmartRuleAI für Unternehmen entscheidend ist.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro



REVOLUTION IM RECRUITING DANK KI

Robert Koenes von Iventa präsentierte, wie Künstliche Intelligenz den Bewerbungs- und Rekrutierungsprozess revolutioniert, indem sie Aufgaben wie die Vorauswahl von Kandidat:innen, Lebenslaufanalyse und Schlüsselwörterkennung übernimmt. Damit konnte er zeigen, dass KI bei der Analyse von Sprache und Verhalten in Interviews tiefgehende Einblicke in die Persönlichkeit und Soft Skills der Bewerber:innen ermöglicht, was zu effizienterer, präziserer Personalauswahl und verstärkter Diversität im Recruiting führt.

KI FÜR EFFIZIENTE DATA WAREHOUSES

Marcin Chudeusz von DEXT.AI gab Einblicke in die effiziente Nutzung und Optimierung von Data Warehouses mittels KI. Dabei konzentrierte er sich auf drei Hauptanwendungsfälle: die automatisierte Überprüfung der Datenqualität, die proaktive Identifikation von verspäteten Datenlieferungen und die Erkennung von lang laufen-

den SQL-Abfragen. Chudeusz verdeutlichte die täglichen Herausforderungen mittelgroßer Data Warehouses, die mit Daten aus zahlreichen Quellsystemen jonglieren müssen. Er betonte, dass KI dabei helfen kann, die Effizienz und Genauigkeit der Datenverarbeitung zu steigern, indem sie Muster erkennt, Abweichungen identifiziert und präventive Maßnahmen zur Verbesserung der Datenlieferketten vorschlägt.

NOTFALLMANAGEMENT IN DER CYBERWELT

Stephan Gerling von Kaspersky betonte die Bedeutung eines proaktiven Cybersecurity-Notfallmanagements: Er zog Parallelen zu strukturierten Notrufen bei Rettungsdiensten und unterstrich die Notwendigkeit von definierten Abläufen und Reaktionsplänen. Gerling hob hervor, dass effektives Notfallmanagement über reine Reaktionen auf Vorfälle hinausgeht und eine sorgfältige Planung sowie regelmäßiges Training erfordert, um im Ernstfall effizient handeln zu können.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro





ZUKUNFTSSICHERE STRATEGIEN FÜR MEHR CYBERSECURITY

Andreas Kronabeter, Bereichsleiter Security bei Accenture, erörterte angesichts zunehmender digitaler Ökosysteme die wachsende Relevanz von Cybersecurity. Er betonte die Wichtigkeit, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen, und unterstrich, dass Cybersecurity eine Verantwortung des gesamten Unternehmens ist, die klare Zuständigkeiten und ein umfassendes Sicherheitsbewusstsein erfordert. Zusätzlich hob er die Notwendigkeit hervor, Security Risk Management zu implementieren und Schulungen zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins anzubieten.

ROUNDTABLE-DISKUSSION „FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND -BINDUNG“

ADV-Vorständin Helene Baumgartner diskutierte mit den Expert:innen Daniela Mühlberger-Spicker, Christina Danzer, Robert Koenes, Maria-Therese Teichmann und Heidi Steinwender, wie Unternehmen Talente anziehen und halten können, wobei personalisierte Weiterbildungsprogramme, flexible Arbeitsmodelle und die Einbindung von Quereinsteiger:innen im Fokus standen. Übereinstimmend wurde betont, dass die Berücksichtigung individueller Mitarbeiterbedürfnisse und eine positive Arbeitsumgebung für die Talentbindung entscheidend sind.





TALENTENTWICKLUNG GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL IN DER IT

Christina Danzer von Eviden beleuchtete innovative Strategien zur Überwindung dieses Problems in der IT-Branche. Sie hob hervor, wie Eviden durch kreative Ansätze und Talententwicklung erfolgreich Fachkräfte anzieht und bindet, mit einem besonderen Augenmerk auf die Integration von IT in das Bildungssystem und die Förderung von dualen Ausbildungsprogrammen. Danzer betonte zudem die Wichtigkeit der Förderung von Frauen in der IT, um eine diverse Talentbasis und flexible Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen, was für den Erfolg in der wettbewerbsintensiven IT-Welt entscheidend ist.

PHOTONIK REVOLUTIONIERT DATENVERARBEITUNG

Bernhard Schrenk vom AIT Austrian Institute of Technology stellte die Photonik als zukunftsweisende Technologie für eine effiziente Datenverarbeitung vor. Er erläuterte, wie Photonen – insbesondere aus Silizium – die Datenverarbeitung effizienter und skalierbarer machen können, und er hob hervor, dass Silizium als nachhaltiger „Sternenstaub“ ein Produkt aus dem Weltall ist.

KLIMAZIELE: KI UNTERSTÜTZT MIT MAPPING-DATEN

Marcel Simoner, Leiter für Digitalisierung und Innovation bei UIV Urban Innovation Vienna, be-

leuchtete, wie durch den Einsatz von Geodaten und KI die Stadt Wien auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützt wird. Simoner betonte die Rolle von Satelliten- und Mobile-Mapping-Daten bei der Überwachung städtischer Merkmale für eine nachhaltige Stadtentwicklung, wodurch neue Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle entstehen.

INNOVATIVES KONZEPT UNTERSTÜTZT BEI CO2-REDUKTION

Stefan Bauer, Co-Gründer von Sustainista, erklärte die Bedeutung von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit in der IT-Branche. Er wies auf die hohen CO2-Emissionen der Branche hin und präsentierte mit „Sustainability as a Service“ ein innovatives Konzept, das Unternehmen dabei unterstützt, nachhaltige Praktiken umzusetzen und deren Auswirkungen zu messen.

INITIATIVEN FÜR MEHR TECHNOLOGIE-SOUVERÄNITÄT

Lisbeth Mosnik, Delegationsleiterin des Programms Horizon Europe, ging auf die Technologiesouveränität ein und erörterte, wie wichtig es für Länder und Regionen ist, technologische Unabhängigkeit zu erreichen und zu bewahren. Mosnik stellte dabei verschiedene Initiativen und Programme vor, die darauf abzielen, die nationale und europäische Technologiesouveränität zu stärken, um in einer global vernetzten Welt innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro



INNOVATE4RESILIENCE

CUSTOMER CONNECTION CONFERENCE

CONNECTING WITH THE CUSTOMER

ERSTE C3-KONFERENZ VON ADV UND CURSOR

Gemeinsam mit ihrem Partner CURSOR Austria veranstaltete die ADV am 11. Oktober 2023 erstmals eine Tagung zum Thema Customer Relationship Management (CRM). Die im Wiener Headquarter von Rubicon IT stattfindende „C3 – Customer Connection Conference“ bewies, dass auch die persönliche Beziehungsarbeit aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung aller Geschäftsprozesse zu einem wichtigen IT-Thema geworden ist. Um die große Bandbreite an vertretenen Branchen und mit CRM in Berührung kommenden Abteilungen abzubilden, wurden die Vorträge in den drei parallel laufenden Strängen Customer Relation, Customer Relation Process und Customer-related Efficiency gebündelt.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro

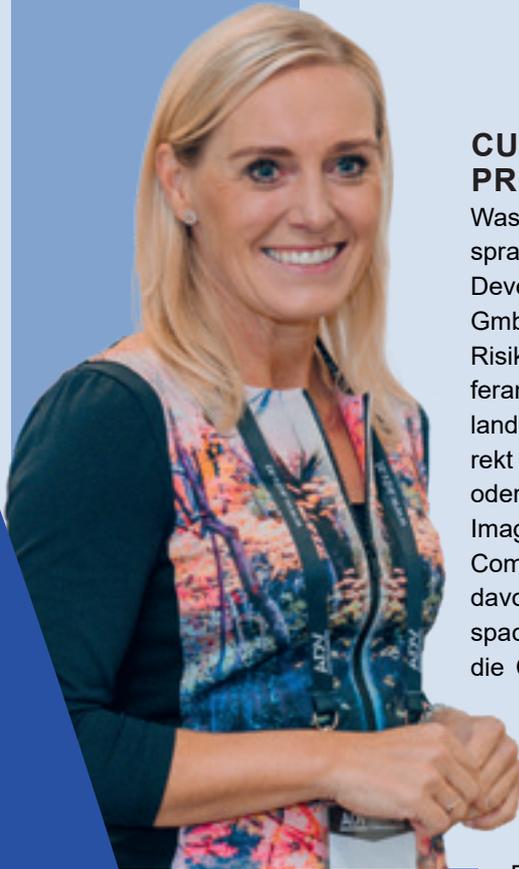
CUSTOMER RELATION

Großen Raum in diesem Bereich nahm das Thema Sicherheit ein, denn der Missbrauch von Kundendaten und ihre Nutzung als Einfallstore in die Systeme gefährdet nicht nur die Kund:innen, sondern auch Geschäftspartner und das Unternehmen selbst. Bereits in seiner Keynote hatte der stellvertretende Leiter der Datenschutzbehörde Matthias Schmidl den rechtlichen Background zur Verwaltung und Nutzung personenbezogener Daten in Kundenbindungsprogrammen geliefert. Zur Umsetzung der Anforderungen in der Praxis berichtete Sascha Zaczyk, Manager Informationssicherheit der EnBW Cyber Security GmbH. Er zählt die Awareness der Mitarbeiter:innen für Cybersicherheit und den Einsatz entsprechender Personalressourcen zu den wichtigsten Faktoren im Kampf gegen Cyberkriminalität.





Einen anderen Ansatz der Customer Relation wählte Christoph Radon, Digital-Recruiting-Experte bei REKUNO: Seine „Kund:innen“ sind jene zukünftigen Mitarbeiter:innen, die einen echten Wettbewerbsvorsprung für jedes Unternehmen bedeuten. Mit seinen Erfahrungen und Lösungen für die Leadgenerierung im Recruiting zeigte er auf, wie CRM-Systeme dabei unterstützen können, die besten Bewerber:innen zu gewinnen und langfristig an sich zu binden.



CUSTOMER RELATION PROCESS

Was den Customer Relation Process betrifft, sprach Stephan Umbach, Partner & Business Development Manager bei der Schufa Holding GmbH, über die gesetzlichen und regulatorischen Risiken beim Onboarding von Kund:innen und Lieferanten. Wer alle Sanktionen, etwa gegen Russland, und Maßnahmen zur Terrorbekämpfung korrekt umsetzt, kann sich vor hohen Strafzahlungen oder einem auch wirtschaftlich schmerzhaften Imageverlust schützen.

Compliance im CRM hängt natürlich auch stark davon ab, wie sicher die Kundendaten im Cyberspace sind. Da viele Unternehmen ihre Daten in die Cloud verlagern, rief der Beitrag von Rainer Schneemayer, CEO von TIMEWARP, besonders starkes Interesse hervor. Sein Tipp: Die Letztverantwortung über die Daten liegt immer beim Unternehmen, daher ist es wichtig, sich selbst davon zu überzeugen, ob der Provider die richtigen Schutzmaßnahmen umgesetzt hat.

Wie digitale Signaturen den CRM-Workflow effizienter gestalten können, erläuterte Udo Moser, Managing Partner bei Semotec. Sie verschnellern die Prozesse und sparen nicht nur den Unternehmen selbst Zeit, sondern auch ihren Geschäftspartnern und Kund:innen.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© GurgPro



CUSTOMER-RELATED EFFICIENCY

Im dritten Strang zeigten Sabina Pichler, im Prozess- und Qualitätsmanagement der GRAWE tätig, und Manuel Stranz, Leiter Immobilien Management des Unternehmens, wie die GRAWE mit der effizienten Nutzung eines fein abgestimmten CRM-Systems ihre Immobilien in Kund:innen „verwandelte“.

Unmittelbar mit der Kündigung einer Immobilie wird nämlich ein Prozess in Gang gesetzt, der das Objekt so schnell wie möglich für neue Mieter:innen oder Käufer:innen vorbereitet.

Einen besonderen Fokus auf den „menschlichen Touch“ legte Unternehmensberaterin und Service-Expertin Maria Theresa Schinnerl. Für sie liegt das Marketing der Zukunft im „Human Service“, der Kombination von hoher Professionalität mit herausragendem Service. Mit einem Kundenservice dieser Qualität schafft sich ein Unternehmen ein individuelles Alleinstellungsmerkmal, das weder von der Konkurrenz kopiert noch von Robotern übernommen werden kann.

DAS FAZIT DER C3-KONFERENZ

Neue digitale Technologien tragen wesentlich dazu bei, ein besseres Verständnis des Informationsverhaltens und der Bedürfnisse einzelner Kundensegmente zu gewinnen. Mit diesem Wissen können das eigene Produkt- und Serviceportfolio vom Wettbewerb abgehoben und echte Mehrwerte für die Kund:innen geschaffen werden.



**CUSTOMER
CONNECTION
CONFERENCE**

PHÄNOMEN DER DISKRIMINIERENDEN ALGORITHMEN

REALITÄT ODER MYTHOS?

Wenn es um die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit geht, positionieren sich gerade die großen IT-Player in der öffentlichen Wahrnehmung als Pioniere. Dabei rückt jedoch eine kritische Frage in den Vordergrund: Wie verhalten sich Spracherkennungssoftware und Algorithmen in der Praxis bei der Verarbeitung von Eingaben durch Männer und Frauen? Schaffen Algorithmen tatsächlich Geschlechtergerechtigkeit? Ein aufschlussreiches Gespräch mit Sabine Singer, Expertin für Digitale Ethik und KI, gab tiefe Einblicke in dieses Thema.

GENDER DATA GAP BEI SPRACHERKENNUNG UND MEDIZIN

Tatsächlich hat der Vorwurf der „sexistischen“ Spracherkennungssysteme in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Es lässt sich beobachten, dass gängige Sprachassistenten wie Siri oder Alexa Probleme haben, weibliche Stimmen korrekt zu erkennen. Ein markantes Beispiel hierfür ist der Fall von Amazon, wo eine KI-gestützte Software im Recruiting-Prozess weibliche Bewerber systematisch benachteiligte. „Die Herausforderung der Diskriminierung ist keineswegs auf die IT-Branche beschränkt. Ähnliche Probleme zeigen sich auch in der medizinischen Diagnostik. Dort werden Krankheiten bei Frauen häufig nicht oder erst verspätet diagnostiziert. Der Grund dafür liegt in der Dominanz männlicher Patientendaten in Studien, während Patientinnen stark unterrepräsentiert sind“, erklärt Singer, um das Problem der Geschlechterungerechtigkeit über verschiedene Branchen hinweg zu verdeutlichen, und spricht klar von einem Gender Data Gap. KI-Modelle, die auf unausgewogenen Mustern oder veralteten

Daten aufbauen, zementieren die Ungleichheiten der Vergangenheit, was in einer anhaltenden Marginalisierung von Frauen und anderen unterrepräsentierten Gruppen resultiert. Hinzu kommt, dass mit der Zunahme der Datenmenge und hohen Rechenkapazitäten oft sogenannte „Black-Box“-Modelle entstehen – das sind KI-Systeme, deren Entscheidungsfindung weder transparent noch anpassbar ist.



TEXT
Redaktion

FOTO
© freepik

DIGITALE DISKRIMINIERUNG: KONSTRUIERTES ABBILD DER REALITÄT?

Diese Fälle zeigen die Dringlichkeit auf, geschlechtsspezifische Verzerrungen in Algorithmen und Daten zu korrigieren. Die Frage, warum überhaupt Diskriminierung ihren Weg in Algorithmen findet, ist jedoch nicht ohne einen Blick hinter die Kulissen zu beantworten: Algorithmen sind nicht per se voreingenommen; sie spiegeln nur jene Verzerrungen wider, die in den Daten enthalten sind, mit denen sie gefüttert wurden. Diese Daten wiederum sind das Produkt menschlicher Entscheidungen, die oft geschlechtsspezifische Vorurteile enthalten können – bewusst oder unbewusst. Daher liegt das Problem nicht allein in der Technologie selbst, sondern in der Art und Weise, wie sie konzipiert, programmiert und angewendet wird. Singer dazu: „Daten sind nicht 0 und 1 oder Zahlenreihen im Excel, Daten sind Emotionen und spiegeln das Verhalten unserer Mitmenschen. Wir sind in der Verantwortung, dieses Vertrauen behutsam zu wahren.“

DIGITALE ETHIK: STANDARD UND KORREKTIV

Die Herausforderung liegt also darin, den Entwicklungsprozess von Algorithmen so zu optimieren, dass Diskriminierung ausgeschlossen werden kann. Ein Schlüssel kann sein, den gesamten Prozess von der Datenerhebung bis zur Anwendung der Algorithmen kritisch zu betrachten und sicherzustellen, dass er frei von unbewussten Vorurteilen ist. Jedoch stellt sich das Problem, dass die Erkennung und Beseitigung dieser unbewussten Vorurteile eine enorme Herausforderung darstellen: Oft sind sich die Entwickler:innen und Nutzer:innen der Algorithmen gar nicht bewusst, dass die eigenen Datenquellen verzerrt sein können. Hinzu kommt auch, dass die Korrektur solcher Verzerrungen nicht nur technisches Know-how erfordert, sondern auch eines tiefen Verständnisses für die sozialen und kulturellen Kontexte bedarf, in denen die Daten gesammelt und genutzt werden. In diesem Kontext fungiert die digitale Ethik als essenzielle Brücke zwischen Standardisierung und Leitfaden für Entwickler:innen. Eine zentrale Richtlinie für ethisches Design von Softwareprojekten ist hier der IEEE 7000-Standard, an dessen Entwicklung die WU Wien unter der Leitung von Frau Professor Sarah Spiekermann maßgeblich beteiligt war.

„Daten sind nicht 0 und 1 oder Zahlenreihen in Excel, Daten sind Emotionen und spiegeln das Verhalten unserer Mitmenschen wider. Es ist unsere Verantwortung, mit diesem Vertrauen sorgsam umzugehen.“

Sabine Singer





CYBERGEFAHREN IN DER ÄRA DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Bei der ADV CyberXChange Conference 2023 warfen führende Expert:innen und Entscheidungsträger:innen ein Schlaglicht auf das kritische Zusammenspiel von Cybergefahren sowie Künstlicher Intelligenz (KI). In zahlreichen Vorträgen sowie Panel-Diskussionen brachten Vertreter:innen von Ingram Micro, BKA, BMLV, ORF und A1 den Teilnehmer:innen aktuelle Potenziale sowie Herausforderungen der KI näher und gingen auf den missbräuchlichen Einsatz dieser Technologie bei der Entwicklung und Verbreitung von Cyberbedrohungen, insbesondere von Ransomware, ein. Besonderes Highlight der CyberXChange Conference 2023 war ein Live-Hacking-Event, bei dem die Teilnehmer:innen hautnah die komplexen Dynamiken einer Ransomware-Attacke durch den Einsatz von KI erleben konnten.

LIVE-HACKING-EVENT: RANSOMWARE-ANGRIFF MIT KI

Andreas Hajek und Nikolai Benedikt von Ingram Micro präsentierten mit KI-Tools, wie Ransomware entwickelt und verbreitet wird: Das reichte von der Erstellung maßgeschneiderter Phishing-E-Mails bis hin zur Ausnutzung spezifischer Netzwerkschwachstellen. Besonders hervorgehoben wurde die Geschwindigkeit und Effizienz, mit der KI-Systeme potenzielle Opfer identifizieren und angreifen können. Nach der Simulation führten die Experten eine detaillierte Analyse des Angriffs durch und diskutierten mögliche Strategien zur Abwehr solcher Bedrohungen. In diesem Zusammenhang betonten sie die Wichtigkeit von fortlaufender Schulung und Bewusstseinsbildung unter Mitarbeitenden, der Implementierung robuster Sicherheitsprotokolle und der Notwendigkeit einer ständigen Anpassung an die sich schnell entwickelnde Landschaft von Cyberbedrohungen.

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Marko's
Photography

CYBERXCHANGE CONFERENCE

KI IN DER CYBERABWEHR: PRÄZISER ALS MENSCHLICHE ANALYST:INNEN

Erich Albrechtowitz vom Bundeskanzleramt Österreich beleuchtete die doppelte Rolle der KI in der Cybersicherheit und zeigte auf, wie KI sowohl für Angriffe als auch für Abwehrmaßnahmen eingesetzt wird. Die Verwendung KI-basierter Systeme kann die Erkennung von Sicherheitsbedrohungen und Präventionsmaßnahmen verbessern, indem sie Muster in großen Datenmengen analysieren und verdächtige Aktivitäten identifizieren, die menschliche Analyst:innen möglicherweise übersehen. Außerdem können KI-basierte Systeme Sicherheitsprotokolle automatisieren und Alarme auslösen, Zugriffe sperren oder Gegenmaßnahmen ergreifen, wenn eine Bedrohung erkannt wird. Albrechtowitz erläuterte zudem die Rolle von regulatorischen Vorgaben, wie dem Europäischen AI-ACT und der NIS2-Richtlinie, die künftig sowohl die sichere Handhabung von Daten als auch die Anwendung von KI im Alltag gewährleisten sollen.

KI ZUR ABSICHERUNG KRITISCHER INFRASTRUKTUR IN DER LANDESVERTEIDIGUNG

Lambert Scharwitzl vom Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) skizzierte die Ähnlichkeiten zwischen den Herausforderungen an die Cybersicherheit im zivilen und militärischen Bereich und betonte die Wichtigkeit von Abwehrstrategien für IT-Infrastrukturen, die sich an die wachsende Komplexität von Cyberangriffen anpassen. Als wichtiges Anwendungsgebiet von KI im militärischen Bereich nannte Scharwitzl die Sicherung kritischer IT-Infrastrukturen von Jagdflugzeugen gegen Cyberangriffe. Er wies darauf hin, dass der Ausfall solcher Systeme gravierende Folgen hat, was die Bedeutung für den Einsatz robuster KI-gestützter Sicherheitslösungen im militärischen Bereich zusätzlich unterstreicht.





HOMEOFFICE: NEUE HERAUSFORDERUNGEN DURCH DEZENTRALISIERTE UNTERNEHMENSNETZWERKE

Carolin Desirée Toepfer von Cyttraction.com und Jörg Scheibelhofer vom ORF präsentierten gemeinsam ihre Erfahrungen hinsichtlich der wachsenden Herausforderungen an die Cybersicherheit in modernen Unternehmen und Medienhäusern. Toepfer fokussierte auf die Notwendigkeit der Mitarbeiterschulung in Basissoftware und IT-Sicherheitspraktiken, besonders im Kontext des Homeoffice und der damit einhergehenden Dezentralisierung von Unternehmensnetzwerken. Sie betonte, dass hier eine Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Cyberbedrohungen essentiell ist, da viele Sicherheitsrisiken oft schon auf Anwenderebene identifiziert werden können. Scheibelhofer ergänzte diesen Punkt, indem er die spezifischen Herausforderungen für Medienunternehmen durch Cyberangriffe hervorhob, wie etwa eine entsprechende Absicherung vernetzter Produktionsumgebungen gegen DDoS-Attacken. Beide betonten die Bedeutung von KI im Kontext von Social Engineering und der Erstellung von Phishing-Mails und hoben hervor, wie wichtig regel-

mäßige Software-Updates und etablierte interne Kommunikationskanäle für Sicherheitswarnungen sind, um die Cyberresilienz von Unternehmen und Organisationen zu stärken.

HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER CYBERSECURITY

Wolfgang Schwabl von A1 Telekom Austria AG spannte einen Bogen über die Evolution der Cyberbedrohungen von den frühen Tagen der Computerviren bis hin zu den komplexen Ransomware-Angriffen von heute. Er erläuterte, wie die unterschiedlichen Kompetenzen von Softwareentwickler:innen zu schwankenden Qualitätsstandards in Programmcodes führen und seiner Meinung nach für zahlreiche Sicherheitslücken verantwortlich sind. Deshalb fordert Schwabl eine ständige Fortbildung von Programmierer:innen sowie eine strengere Qualitätskontrolle in der Softwareentwicklung. Er hob hervor, dass trotz des technologischen Fortschritts traditionelle Sicherheitspraktiken wie regelmäßige Backups immer noch zu den effektivsten Methoden gehören, um Daten zu sichern. Zudem erklärte Schwabl auch die sich verändernde Natur von Hackerangriffen, die sich zunehmend auf mobile Endgeräte verla-

TEXT
Redaktion

FOTOS
© Marko's
Photography



gern, da diese oft weniger geschützt sind als PCs. Ein weiterer Aspekt zur Steigerung der Cybersicherheit ist die Vorbereitung auf mögliche Angriffe, die Daten und Systemen bedrohen können. Um solchen Angriffen effektiv zu begegnen, empfiehlt Schwabl Unternehmen sowie Organisationen gut vorbereitete Playbooks, die im Falle eines Cyberangriffs schnelle und klare Reaktionswege bieten.

CYBERGEFAHREN IM KI-ZEITALTER

Die Konferenz unterstrich die Dringlichkeit, sich mit den sich ständig weiterentwickelnden Cyberbedrohungen wie etwa Ransomware in Verbindung mit KI auseinanderzusetzen. Die Expert:innen betonten die Notwendigkeit einer proaktiven Haltung in der Cybersecurity, die sowohl präventive Maßnahmen als auch eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf Angriffe umfasst. Die Konferenz diente als Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen und hob die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren und Disziplinen hervor, um eine robuste und adaptive Sicherheitslandschaft in der Ära der KI zu gewährleisten.





© Philipp Liparski



ADV | WOMAN OF THE MONTH

AUSTRIAN DIGITAL VALUE

SONJA TRIMMEL

Projektmanager bei ATOS for RPA Projects in DACH & Leader of ATOS Global Expert Community Sub-Domain RPA

Ursprünglich kam sie durch eine Wette zur IT, mittlerweile ist es ihre Leidenschaft. Die studierte Informatikerin [Sonja Trimmel](#) arbeitet seit acht Jahren für den Digitalisierungsexperten [Atos](#) und gilt als internationale Expertin im Bereich [RPA \(Robotic Process Automation\)](#).

Der Druck des Marktes, Prozesse zu vereinfachen, ist groß, die Nachfrage nach der Implementierung von [RPA-Software](#) sehr hoch und die Anbieter von [RPA-Dienstleistungen](#) derzeit gut ausgelastet. Klassische Automatisierung und Hyperautomatisierung von Arbeitsprozessen sind besonders beliebte Themen.

„Nicht zuletzt durch die Pandemie hat die Digitalisierung deutlich an Fahrt aufgenommen. Endkund:innen möchten immer mehr Services on Demand elektronisch erledigen“, berichtet Trimmel. Zusätzliche digitale Angebote können für Unternehmen auch einen Mehraufwand bedeuten, der durch professionelle Prozessautomatisierung gelöst werden kann. Auch Chatbots seien gefragt.

„Es gibt zum Beispiel Roboter, die eine automatische Erkennung von handgeschriebenen Dokumenten ermöglichen, etwa für Anträge bei Behörden. [Machine Learning \(ML\)](#) wird außerdem für Prognosen für die verbesserte Erkennung von Laborberichten eingesetzt“, erläutert Trimmel.

HEMDSÄRMELIGER START

Die digitale Transformation bleibt noch lange ein relevantes Thema – und zwar für sämtliche Wirtschaftszweige. Hinzu kommt, dass man sich in viele IT-Projekte selbst stark einbringen und die gesellschaftliche Entwicklung mitgestalten kann. „Gerade dieser Aspekt macht es für mich besonders spannend, die Möglichkeit zu haben, aktiv an innovativen Projekten, wie zum Beispiel nachhaltigen Energiethemen, die sehr stark mit Digitalisierung verknüpft sind, mitzuarbeiten.“

Viele Unternehmen hätten in Bezug auf Automatisierung „ein bisschen hemdsärmelig“ losgestartet und übersehen, dass es Professionalität und eine durchgängige Strategie benötige. Längerfristig werde sich das Geschäftsmodell „[Datadriven Business](#)“ aber sicherlich durchsetzen. Daten werden automatisch verarbeitet, ausgewertet und auf Basis dessen werden Erkenntnisse gewonnen, die dann in Management-Entscheidungen münden. [RPA](#) fungiere dann einerseits im Hintergrund als eine Art „Fugenkleber“ zwischen den einzelnen Systemen. Sichtbar wird sie im Falle von persönlichen Robotern, die bereits jetzt dafür eingesetzt werden, kleinere Tasks zu erledigen.

„[RPA](#) bietet ein spannendes und vielfältiges Experimentierfeld. Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass Roboter zwar cool, aber letztlich nur Werkzeuge sind und einen sorgfältigen Umgang erfordern“, lautet das Fazit Trimmels.

82 9 Kommentare



Gefällt mir



Kommentar



Teilen



Senden





ADV AUSTRIAN DIGITAL VALUE

IT-Dienstleistungen und IT-Beratung

„Als ich 13 Jahre alt war, habe ich einer Schulkameradin IT-Technikerin als Berufswunsch in ihr Freundschaftsbuch geschrieben. Ich fand es einfach toll.“

Evelyn Riha ist **Distinguished Senior Systems Engineer** bei **NTS** Innsbruck. Ihre Position verbindet technisches Verständnis mit Managementfähigkeiten: Als Systemingenieurin arbeitet sie an der Ausgewogenheit verschiedener Aspekte eines Projekts, die meist komplexe Themen wie Architektur und Systemdynamik betreffen. Systemingenieur:innen arbeiten mit verschiedenen Abteilungen zusammen, um interne Systeme im Unternehmen zu verwalten und zu entwickeln. Dies reicht von der Konzeption und Implementierung neuer Systemsoftware bis hin zur Datenanalyse zur Verbesserung bestehender Produkte, um die Produktivität am Arbeitsplatz zu steigern.

ALS FRAU IN EINER MÄNNERDOMÄNE

Im Gespräch verrät sie, wie sie sich als Frau in dieser Männerdomäne zurechtfindet und wie man ihrer Meinung nach junge Frauen für die Branche begeistern kann: „Ich war eine der ganz wenigen Frauen, die die Lehrabschlussprüfung für **EDV-Techniker** (damals noch ohne Gendern ...) gemacht haben.“

Die Ursache für den geringen Frauenanteil in IT-Berufen sieht Riha in der traditionell geprägten Erziehung, die Geschlechterrollen schon früh festschreibe: „Man lässt Mädchen eher mit Puppen als mit Lego spielen. Das setzt sich bis in die Berufsorientierung in den Schulen fort.“ Dabei seien Mädchen genauso neugierig wie Jungen, auch wenn es um Technik geht. „Dieses Klischee muss in Schule und Ausbildung aufgebrochen werden.“

IT-IMAGE AUFPOLIEREN

Was Frauen immer noch vom Berufsfeld abhält, ist ihrer Meinung nach das Image: „Man sitzt nicht die ganze Zeit einsam vor dem PC. Es gibt viele Berufsbilder mit einer starken sozialen Komponente: etwa Projekte zu planen und zu managen oder Kund:innen zu beraten.“ Auch die Vielfalt der Aufgaben – ob einfach oder komplex – und die Flexibilität seien attraktiv. Man kann sich seine Zeit sehr gut einteilen und ist weitgehend ortsungebunden. So lässt sich eine IT-Karriere sehr gut mit der Familie vereinbaren.

Durch die stärkere Präsenz von Frauen seien IT-Unternehmen einfach vielfältiger, ebenso wie die Produkte, die daraus entstehen. „Frauen haben meiner Meinung nach andere Herangehensweisen an Herausforderungen und Problemlösungen und bieten damit andere Perspektiven“, so Riha: „Je mehr unterschiedliche Sichtweisen es gibt, desto robuster sind die Lösungen. So können Unternehmen mehr aus der Technologie machen und mehr aus ihren Ressourcen herausholen.“

© Alex Greter



ADV | **WOMAN OF THE MONTH**
AUSTRIAN DIGITAL VALUE

EVELYN RIHA

Distinguished Senior Systems Engineer bei NTS Innsbruck

42 8 Kommentare

Gefällt mir

Kommentar

Teilen

Senden





ADV AUSTRIAN DIGITAL VALUE

IT-Dienstleistungen und IT-Beratung



Quanten gehören zu den Grundbausteinen unserer Welt und ihre Art der Überlagerung und Verschränkung dient als Inspiration für die Funktionsweise von Quantencomputern. Mit **Somya Rathee** wagt sich eine 18-jährige HTL-Schülerin und Studentin, die zusätzlich auch erste berufliche Erfahrungen bei **QMware** sammelt, in die hochkomplexe Welt der Quantenphysik. Dass sie Quantencomputing als Fachgebiet wählte, ist Resultat ihres frühen Interesses an Naturwissenschaften. Bereits in der Unterstufe war Physik ein Thema für sie – und schon mit 14, 15 Jahren auch Quantenphysik. „Dann bin ich in den Informatik-Zweig der **HTL Spengergasse** gewechselt. Aber ich wollte das Interesse an Quantenphysik nicht verlieren und habe recherchiert, wie man diese beiden Felder verbinden kann. Und so bin ich auf Quantencomputing gestoßen“, erzählt Rathee.

QUANTEN- UND ANDERE NETZWERKE

Die wichtigen Grundlagen des Programmierens und der Arbeit mit Datenbanken konnte ihr die HTL vermitteln. Doch da der Forschungsgegenstand so jung ist, setzt sie bei der Weiterbildung auf Eigeninitiative und Vernetzung. Rathee: „Die **LinkedIn**-Community und **Discord** sind Foren, die mir da sehr weitergeholfen haben, und es gibt viele Organisationen, die weltweit Kurse anbieten. Ich habe zum Beispiel bei **IBM**-Hackathons mitgemacht oder auch Summer Schools besucht. Durch **LinkedIn** bin ich auf Expert:innen gestoßen, die sich mit den Themen auseinandersetzen – und ich habe sie einfach direkt gefragt.“

Gemeinsam mit Gleichgesinnten hat sie die „**Quantum Society Austria**“ ins Leben gerufen, die nicht nur deren Mitglieder bei ihrer Reise durchs Quantenuniversum unterstützt. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, die für alle Menschen offen sind, die sich für das Thema interessieren: sowohl Forscher:innen, die schon tief in der Materie drinnen sind, als auch Anfänger:innen.

DIE ZUKUNFT DES QUANTENCOMPUTINGS

Rathee sieht insbesondere bei der Nutzung ganz großer Datasets wie etwa im Finanzbereich, im Gesundheitswesen und in der Cybersecurity viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung. „Im Grunde gibt es für viele Fragestellungen ja schon Algorithmen, aber wenn man da Quantenlayer einbauen kann, stellt das ein Potential für ein riesiges Upgrade in der Schnelligkeit und Effizienz dar. Ich persönlich finde die molekulare Simulation von Medikamenten und die Impfstoffforschung besonders interessant und vielversprechend“, so die junge Forscherin.



© Racht Rathee

ADV | WOMAN OF THE MONTH
AUSTRIAN DIGITAL VALUE

SOMYA RATHEE

HTL Spengergasse | TU Wien
Quantum Society Austria & QMware

66 19 Kommentare



Gefällt mir



Kommentar



Teilen



Senden



ADV

AUSTRIAN DIGITAL VALUE

IMMER
UP-TO-DATE SEIN,
FOLGEN SIE UNS
AUF LINKEDIN



